



Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri

Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



Jahresbericht 2009



Ein gemeinsames Ziel.

Davide Fisler, Teigwarenproduzent in Poschiavo – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.

Vor sieben Jahren übernahm Davide Fisler in fünfter Generation die Leitung der Molino e Pastificio SA. Der 1911 gegründete Familienbetrieb produziert Futtermittel, Mehl und die über Graubünden hinaus bekannten Puschlaver Pasta-Spezialitäten. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch/kmu



**Graubündner
Kantonalbank**

Agieren in einem schwierigen Umfeld

Die Bündner Binnenwirtschaft hat sich in einem äusserst schwierigen Umfeld von ihrer robusten Seite gezeigt: Die weltweite Rezession hat Graubünden nur zum Teil und nicht im befürchteten Ausmass getroffen. Und das ist gut so. Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dürfen für das Jahr 2009 sogar von einer Rekordbeschäftigung berichten. Ist dies ein Zufall? – Nein! – denn die Betriebe der «Realwirtschaft» haben den Finanzmärkten getrotzt. Mutig, zielstrebig und mit der nötigen Zuversicht verfolgen die KMUs eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik. Eine Geschäftspolitik, die nicht durch überrasene Boni oder unkontrollierbaren Risiken geprägt ist. Zudem hat die Besonnenheit dazu beigetragen, dass nicht Panik gemacht und eine Spirale der negativen Auswirkungen losgetreten wurde. Das Konjunkturmonitoring hat dabei die nötige Sicherheit vermittelt. In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden hat das Amt für Wirtschaft und Tourismus periodisch den Zustand und die Prognosen von 250 Unternehmen erhoben. Die Auswertung dieser Umfragen zeigte deutlich: Es konnte zugewartet werden mit zusätzlichen konjunkturbelebenden Massnahmen. Ich bin überzeugt davon, dass die Bündner Volkswirtschaft im schwierigen Umfeld 2009

sehr gut agiert hat und als «gut aufgestellt» bezeichnet werden kann. Dies stimmt mich zuversichtlich.

Unter dem Titel «Unsere Strategie 2010» hat sich der Bündner Gewerbeverband vor drei Jahren messbare Zielsetzungen gegeben. Die Umsetzung dieser Strategie hat viele Bereiche der Verbandsarbeit tangiert und dazu geführt, dass die an uns gestellten Herausforderungen aktiv angepackt werden konnten. Die Neubeurteilung der Annahmen und das Festlegen der Strategie 2014 werden uns den Rahmen für die künftige Arbeit geben.

Die Zusammenarbeit der Dachorganisationen im Haus der Wirtschaft hat sich sehr gut bewährt. Die kurzen Wege und der permanente Austausch erweisen sich als sehr positiv. Der Bündner Gewerbeverband hat für die Büroräumlichkeiten am Hinterm Bach das Vorkaufsrecht ausgeübt und wird das Stockwerk in den nächsten Jahren erwerben. Auch im 2009 zeigt die Jahresrechnung ein sehr gutes Ergebnis. Die Erfolgsrechnung schliesst über Budget ab, die Bilanz darf als kerngesund bezeichnet werden. Das Kapital wird mittelfristig für den Kauf der Büroräumlichkeiten eingesetzt.

Die Konjunkturprognosen für 2010 wurden in den letzten Wochen immer wieder nach oben korrigiert. Es zeichnet sich ab, dass sich die Weltwirtschaft erholt und zu einem bescheidenen Wachstum zurückkehrt. Graubünden wird wegen dem hohen Wechselkurs auf die Probe gestellt. Die Effizienzsteigerung wird weiterhin ein wichtiges Credo sein. Ein sehr gut aufgestellter Gewerbeverband wird aber auch in einem schwierigeren Umfeld erfolgreich agieren können. Und wir werden nicht müde, für die Verbesserung des Umfeldes für die Bündner Wirtschaft zu kämpfen. Dabei sind wir auf die Unterstützung unserer Mitglieder, der Politik und der Verwaltung angewiesen. Für die Zusammenarbeit danke ich herzlich. Packen wir es zusammen an!

Ihr
Urs Schädler, Präsident BGV

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.

Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Beilage zur Ausgabe 2/2010

2/2010, 32. Jahrgang, Auflage 6700.

Verantwortlicher Redaktor:

Jürg Michel, Direktor (Mi.)

Redaktion: Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse

Bündner Gewerbeverband, Unione grigionese delle arti e mestieri Uniu grischuna d'artisanadi e mastergn
Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40,
Postfach, 7002 Chur
Telefon 081 257 03 23
Fax 081 257 03 24
E-Mail: info@kgv-gr.ch,
Internet: www.kgv-gr.ch



I. Das Wirtschaftsjahr 2009

(I. + II. gemeinsamer Bericht von Bündner Gewerbeverband und Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden)

1. Die Schweizer Wirtschaft und die Entwicklung in Graubünden

Die Schweizer Wirtschaft erlebte im Laufe des Jahres 2009 eine sehr zwiespältige Entwicklung. Einerseits führte die Weltwirtschaftskrise zu teilweise dramatischen Umsatzeinbussen bei der Schweizer Exportwirtschaft. Für sie war 2009 ein eigentliches «annus horribilis». Andererseits war die Binnenwirtschaft noch kaum betroffen. Besonders der private und der öffentliche Konsum sowie die Bauwirtschaft erwiesen sich als eigentliche Konjunkturstützen. Der Rückgang der wirtschaftlichen Leistungen in der Schweiz fiel deshalb mit rund 1,5 bis 2 Prozent deutlich weniger stark aus als in vielen anderen industrialisierten Ländern, ist aber immer noch die stärkste Einbusse seit 1975. Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten haben auf dem Schweizer Arbeitsmarkt deutliche Spuren hinterlassen. Nachdem in den Arbeitslosenzahlen noch im Jahr 2008 sowohl der tiefste Monatswert als auch das tiefste Jahresmittel seit sechs Jahren ausgewiesen werden konnten, stieg die Arbeitslosenzahl im Verlaufe des Jahres 2009 rezessionsbedingt stark an. Im Durchschnitt waren im vergangenen Jahr 146 089 Personen als arbeitslos registriert. Gegenüber dem Vorjahr (101 725 Personen) entspricht dies einer Zunahme um 44 364 Personen oder 43,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote beträgt damit im Jahresmittel 3,7 Prozent gegenüber 2,6 Prozent im Vorjahr. Angesichts der schleppenden BIP-Erhholung wird der Arbeitsmarkt 2010 der Schwachpunkt der Wirtschaftsentwicklung bleiben. Es gibt aber erste Signale für ein Nachlassen des Rückgangs. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bedingt durch dämpfende Erdölpreiseffekte im negativen Bereich (-0,5 Prozent, 2008: 2,6 Prozent, 2007: 0,7 Prozent).

2009 war auch in Graubünden ein wirtschaftlich schwieriges Jahr. Zwar zeigte sich die Binnenwirtschaft übers Ganze erstaunlich resistent, doch die Exportindustrie, vor allem im Bündner Rheintal und im Prättigau, musste Abstriche hinnehmen. Die Folge waren Kurzarbeit und zurückgestellte Investitionen. Die Branchen der Bündner Exportindustrie (Chemie/Kunststoffe, Maschinen, Metall- und Elektrotechnik) wurden von der Weltwirtschaftskrise voll erfasst. Die stärksten Exportrückgänge mussten die Warengruppen Maschinen, Apparate und Elektronik hinnehmen. Nicht erstaunen kann deshalb, dass sich der konjunkturelle Einbruch – zwar zeitlich verzögert – auch auf dem Bündner Arbeitsmarkt bemerkbar machte. Betrug die Arbeitslosenquote im Kanton Graubünden 2008 noch 1,3 Prozent, lag sie Ende Januar 2009 bei 2,1 Prozent und im Januar 2010 bei 2 Prozent. Hinzu kamen viele Betriebe, die im Berichtsjahr Entlassungen mit Kurzarbeit oder Überstundenabbau verhinderten oder hinausschoben. Ende Dezember 2009 hatten 35 Betriebe mit 939 gemeldeten Arbeitskräften Kurzarbeit angemeldet. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten der Handel (193, Vorjahr 148), das Gastgewerbe (298, Vorjahr 242) und – saisonbedingt – das Baugewerbe (586, Vorjahr 523).

Nach dem goldenen Tourismusjahr 2008 (Logiernächte +7,1 Prozent, 6,15 Millionen Übernachtungen) war angesichts der wirtschaftlich schlechten Rahmenbedingungen kein Spitzenergebnis der Branche zu erwarten. Trotz dieser Voraussetzungen geht 2009 als sehr gutes Jahr in die Geschichte ein. Die Nachfrage während der Wintersaison 2008/09 blieb ungebrochen hoch. Auch im Sommer machte sich der wirtschaftliche Abschwung kaum bemerkbar. Insgesamt erzielte die Hotellerie das zweitbeste Ergebnis seit 1994. Weniger stabil verhielt sich der Detailhandel. Die Wertschöpfung ging 2009 entgegen dem gesamtschweizerischen Trend zurück. Da in diesem Bereich jeder dritte Franken durch den Tourismus erzielt wird, wirkte sich der leichte Rückgang hier aus.

Die Bündner Automobilbranche ist 2009 mit einem blauen Auge davongekommen. Nach einem harzigen Start ins neue Jahr verbesserte sich die Kauflust. Insgesamt lagen die Neuwagenverkäufe nur noch rund 5 Prozent unter dem Vorjahresniveau und somit über dem schweizerischen Wert.

Entgegen der allgemeinwirtschaftlichen Entwicklung verzeichnete die Bündner Bauwirtschaft im Krisenjahr 2009 ein deutliches reales Wertschöpfungsplus und gehörte damit zu den Wachstumstreibern. Zu dieser Entwicklung trugen verschiedene Grossprojekte sowie die Stabilisierungsmassnahmen der öffentlichen Hand bei.

Die für die auf Wasserkraft ausgerichtete Bündner Elektrizitätswirtschaft wichtigen Wasseraufkommen waren im ersten Halbjahr 2009 überdurchschnittlich hoch. Hinzu kam, dass die Energiepreise tief, aber gleichzeitig volatil waren, wovon der Stromhandel profitierte. Für das gesamte Jahr 2009 wird in Graubünden für die Energie- und Wasserversorgung mit einem Wertschöpfungswachstum von 4,4 Prozent gerechnet.

2. Aussichten für 2010

Die Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung verdichten sich. Der Schweizer Exportsektor beginnt davon zu profitieren, während der Binnensektor sich erfreulich entwickelt. Für 2010 rechnet die Nationalbank mit einem realen BIP-Wachstum in der Schweiz von rund 1,5 Prozent. Der Aufschwung bleibt aber fragil und mit Unsicherheiten behaftet. Es ist deshalb allgemein davon auszugehen, dass auch 2010 nicht einfach werden wird. Die Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft haben sich zwar gegen Ende 2009 sukzessive verbessert. Ein rascher Wiederaufschwung auf Vorkrisenniveau ist nicht zu erwarten. In wichtigen Märkten ist voraussichtlich keine solide wirtschaftliche Dynamik zu erwarten. Lediglich einige Schwellenländer, vor allem China und Indien, werden auch 2010 eine starke Wachstumsdynamik aufweisen. Die



unterschiedliche Entwicklung von Binnenmarkt und Exportwirtschaft setzt sich mit umgekehrten Vorzeichen auch 2010 fort. Die Wertschöpfung der binnenwirtschaftsorientierten Sektoren geht in diesem Jahr zurück. Auch der private Konsum dürfte im Jahr 2010 keine Stütze der Konjunktur mehr sein. Die konjunkturelle Entwicklung ist daher mit grossen Risiken behaftet. Auf der andern Seite bestehen aber nach wie vor gewichtige Risiken, welche die Konjunkturerholung gefährden könnten. Vor allem die weltwirtschaftlichen Nachwirkungen der internationalen Finanzkrise, die stark gestiegene Staatsverschuldung und ein womöglich anhaltend störungsanfälliger Bankensektor stellen grosse Unsicherheitsfaktoren für die Konjunkturerholung über das laufende Jahr hinaus dar. Die unterschiedliche Stärke der Konjunkturerholung in den verschiedenen Wirtschaftsräumen bildet zudem eine Herausforderung für die weltweite Normalisierung der Geldpolitik. Unter anderem könnten überdurchschnittlich wachsende Länder mit Aufwertungserwartungen ihrer Währung konfrontiert sein. Für die Schweiz könnte in diesem Zusammenhang eine weitere starke Aufwertung des Frankens zum

Euro schädliche Auswirkungen auf den Export und damit auch auf den Tourismus in Graubünden haben.

3. Sorgenbarometer

Die grössten Sorgen im Jahr 2009 Arbeitslosigkeit, steigende Gesundheitskosten und

die Sorge um die Altersvorsorge sind bereits seit neun Jahren die Sorgen Nummer 1 bis 3 der Schweizer Stimmberechtigten. Allerdings hat die Bedeutung der Arbeitslosigkeit deutlich zugenommen und rangiert mit grossem Abstand an der Spitze des Sorgenbarometers.

Rangfolge von 1 bis 14 (in % der Befragten)

1. Arbeitslosigkeit
2. Gesundheit/Krankenkassen
3. AHV/Altersvorsorge
4. Soziale Sicherheit
5. Finanzkrise
6. Wirtschaftskrise
7. Persönliche Sicherheit/Kriminalität
8. Ausländerinnen und Ausländer
9. Neue Armut
10. Flüchtlings-/Asylwesen
11. Umweltschutz
12. Löhne
13. Inflation/Teuerung
14. Europäische Integration/Bilaterale

Rang 2008	2008	2009
1.	53	66
2.	40	36
3.	39	36
10.	20	31
	k. A.	29
14.	17	27
7.	27	25
8.	24	23
6.	28	22
5.	30	17
9.	20	17
11.	17	16
4.	32	14
12.	17	12

(Quelle: Sorgenbarometer 2009/Credit Suisse)

Bundesrätin Doris Leuthard wirbt erfolgreich im voll besetzten Stadttheater Chur für das Freizügigkeitsabkommen und wird von den die Veranstaltung organisierenden Dachorganisationen der Wirtschaft mit einem Gruss aus Graubünden verabschiedet.



II. Abstimmungen und Wahlen

1. Abstimmungen

1.1. Eidgenössische Abstimmungen

	Eidg. Resultate		Kant. Resultate	
	Ja	Nein	Ja	Nein
8. Februar				
Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über die Genehmigung der Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten sowie über die Genehmigung und die Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien.	1 517 132	1 027 899	35 545	24 344
Parole BGV: Ja				
17. Mai				
Verfassungsartikel «Zukunft mit Komplementärmedizin» (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin»)	1 283 838	631 908	29 209	14 747
Parole BGV: Stimmfreigabe				
Bundesbeschluss über die Genehmigung und Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft betreffend die Übernahme der Verordnung über biometrische Pässe und Reisedokumente.	953 136	947 632	23 484	19 866
Parole BGV: keine				
27. September				
Bundesbeschluss über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze.	1 110 846	928 601	24 891	18 704
Parole BGV: Ja				
Bundesbeschluss über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative.	1 307 071	618 740	27 929	12 589
Parole BGV: keine				
29. November				
Bundesbeschluss zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr	1 608 923	867 514	36 190	19 133
Parole BGV: keine				
Volksinitiative «Für ein Verbot von Kriegsmaterialexporten»	837 119	1 797 876	19 220	40 678
Parole BGV: keine				
Volksinitiative «Gegen den Bau von Minaretten»	1 534 054	1 135 108	35 791	25 312
Parole BGV: keine				
1.2. Kantonale Abstimmungen				
17. Februar				
Teilrevision der Kantonsverfassung (Aufgabenteilung bei der Justiz)			24 092	15 379
Parole BGV: Ja				
Kantonale Volksinitiative «ethik.initiative»			11 632	26 131
Parole BGV: keine				
Gegenvorschlag des Grossen Rates (Teilrevision des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden: «Modell 1+1»)			24 773	14 015
Parole BGV: keine				



2. Kommentar

2.1. Eidgenössische Abstimmungen

Das Abkommen zur Personenfreizügigkeit (FZA) ist Teil der bilateralen Verträge mit der EU. Da das FZA vorerst auf sieben Jahre befristet ausgehandelt wurde, musste die Schweiz 2009 über die Weiterführung des Abkommens entscheiden. Da im Jahre 2007 Rumänien und Bulgarien der EU beitraten, musste zudem über eine Ausdehnung des FZA auf diese beiden Länder befunden werden. Das Parlament hat diese beiden Fragen zu einem Paket zusammengefasst, wogegen von der jungen SVP zusammen mit den Schweizer Demokraten und der Lega dei Ticinesi das Referendum ergriffen wurde. Mit einer klaren Mehrheit von nahezu 60 Prozent wurde die Vorlage angenommen, wobei auch das kantonale Resultat das eidgenössische ziemlich genau abzeichnete. Der BGV stand auf der Seite der Befürworter, weil jeder dritte Arbeitsplatz in der Schweiz von der EU abhängt und bei einem Nein diese Arbeitsplätze gefährdet gewesen wären. Überdies ist es so, dass die Schweiz zusätzliche Arbeitskräfte braucht, um beispielsweise die Einnahmen der AHV zu sichern. Und ein nicht minder wichtiger Grund für das JA ist gewesen, dass über der Vorlage die sogenannte «Guillotine-Klausel» schwebte. Diese besagt, dass die sieben sektoriellen Abkommen der Bilateralen I unweigerlich zusammengehören. Wird ein Abkommen aufgelöst oder nicht auf die zehn neuen EU-Staaten erweitert, so hat die EU das Recht, die gesamten bilateralen Verträge aufzulösen. Mit diesem Entscheid hat sich das Volk klar für die Weiterführung der Personenfreizügigkeit mit der Europäischen Union entschieden. Als Grenzkanton hat Graubünden in den vergangenen Jahren davon profitiert. Die Freizügigkeit von Mensch und Arbeit haben dazu beigetragen, dass die Wirtschaft wachsen kann. Die über das Entsendegesetz erfolgte Zunahme von Firmen aus dem an-

grenzenden Ausland, die Aufträge in unserem Wirtschaftsraum ausführen, hat zudem die Konkurrenzsituation kaum wesentlich verschärft. Trotzdem gilt es selbstverständlich, diese Entwicklung und deren Einfluss auf unsere Marktstrukturen genau zu beobachten.

Deutlich angenommen wurde in der Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 der Verfassungsartikel zur Komplementärmedizin. Der Bündner Gewerbeverband hatte über diese Vorlage Stimmfreigabe beschlossen und war damit der Argumentation des Bündner Ärztevereines gefolgt. Im Wissen, dass viele unserer Mitglieder und nicht zuletzt auch die im BGV zusammengeschlossenen Drogisten für die Vorlage eintraten, wäre es an sich richtig gewesen, die JA-Parole zu beschliessen. Andererseits haben wir uns immer gegen höhere Gesundheitskosten gewehrt. Und die Aufnahme der Komplementärmedizin in den Katalog der Grundversicherung dürfte kaum zu Kostenreduktionen führen.

Mit 54,6 Prozent Ja zu 45,4 Prozent Nein-Stimmen beschloss der Souverän am 27. September 2009 über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze. Der BGV stimmte dieser temporär bedingten Erhöhung der Steuer zu, allerdings mit wenig Begeisterung. Lediglich die katastrophale Lage der Invalidenversicherung führte zu diesem Entscheid. Seit sechs aufeinanderfolgenden Jahren weist diese Versicherung ein strukturelles Defizit von jährlich CHF 1,5 Mia. aus. Ende 2008 wurden Schulden von über CHF 12,8 Mia. ausgewiesen. Ohne Zugeständnis zur Zusatzfinanzierung musste davon ausgegangen werden, dass der Schuldenberg noch während einiger Jahre nahezu ungebremst weiterwachsen wird. Wäre die Erhöhung der Mehrwertsteuersätze abgelehnt

worden, hätte das Parlament wohl schon kurze Zeit später eine Vorlage zur Erhöhung über Lohnprozente unterbreitet. Dies wäre für das Gewerbe weit schädlicher und deren Bekämpfung weitaus schwieriger gewesen. Zudem hätte die AHV auch in Zukunft für die Schulden aufkommen müssen, was mit dem Entscheid vom 27. September 2009 abgewendet werden konnte. Die Entflechtung von AHV und IV sowie die IV-Zusatzfinanzierung führen zur Sicherung, Verlässlichkeit und Tragbarkeit der Sozialwerke. Ordnungspolitisch war die Mehrwertsteuererhöhung aber als kritisch zu beurteilen. Sie ist zum Auffangbecken und zur Begleichung von Staatsschulden verkommen. Denn wären zum richtigen Zeitpunkt in früheren Jahren bereits die richtigen Restrukturierungsmassnahmen in Angriff genommen worden, hätte jetzt nicht über eine Konsumsteuer die «Eisen aus dem Feuer geholt» werden müssen. Indirekt sind einmal mehr die KMU von dieser Kostensteigerung stark betroffen.

2.2. Kantonale Abstimmungen

Trotz erheblichem Widerstand, der vor allem aus dem Kreise der amtierenden Kreispräsidentinnen und Kreispräsidenten kam, wurde am 17. Mai 2009 die Aufgabenentflechtung bei der Justiz vom Bündner Souverän deutlich angenommen. Mit dieser Aufgabenentflechtung hat der Kanton das sogenannte «Staatsanwaltschaftsmodell» eingeführt, was zur Folge hat, dass alle Verbrechen und Vergehen aus der Beurteilung der Kreispräsidenten entfallen und neu der Staatsanwaltschaft übergeben werden. Das hat zur Folge, dass die Kreispräsidenten nur noch wenige justizielle Aufgaben haben. Acht Kreise oder Kreispräsidenten hätten so im Jahr weniger als 50 Fälle (im Straf- und Zivilrecht zusammen) zu beurteilen. Das ist zu wenig, um sich richterliche Erfahrung anzueignen, mit Verfahren und Abläufen vertraut zu werden und sich dem stetig ändernden Recht und der sich andauernd anpassenden Rechtsprechung à jour zu halten. Der Kantonalvorstand des BGV hat deshalb einstimmig die JA-Parole gefasst. Die Konzentration der bisherigen richterlichen Aufgaben der Kreise bei den Bezirksgerichten und der Staatsanwaltschaft bringt für die Bevölkerung und den Wirtschaftsraum zusätzliche Vorteile wie Stärkung der richterlichen Unabhängigkeit, schlankere Strukturen und einfachere Abläufe, ständige Erreichbarkeit der Gerichte, Steigerung der Erfahrung dank regionaler Konzentration, keine finanzielle Mehrbelastung von Gemeinden und Steuerpflichtigen.

8. Februar:
Weiterführen statt kündigen.

Unsere Bilateralen JA

www.bilaterale.ch



JA am 27. September 2009

AHV sichern www.rentensicherheit.ch



IV sanieren



3. Dachorganisationen der Wirtschaft

3.1. Wichtige gemeinsame Projekte

Totalrevision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden

Der Kanton Graubünden steht vor dem Erlass eines neuen Energiegesetzes. Dieses will einen Beitrag zur sogenannten «2000-Watt-Gesellschaft» anstreben. Die Vision besagt, dass bei vergleichbarer Lebensqualität der primäre Energieverbrauch in der Schweiz 2000 Watt pro Person betragen soll. Heute beträgt er ca. 5000 Watt. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen in Graubünden Energieeffizienz von Neubauten und bestehenden Gebäuden sukzessive verbessert und erneuerbare Energien intensiver gefördert werden. Die Dachorganisationen der Wirtschaft (Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, hotelleriesuisse Graubünden) haben zusammen mit anderen wichtigen Verbänden wie Bergbahnen Graubünden, Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden, Gebäudetechnikverband Graubünden und Verband Elektro-Installationsfirmen Graubünden die Vorlage zusammen mit Praktikern aus diesen Verbänden genau geprüft. All diese Verbände haben eine Überarbeitung der Vorlage gefordert, weil sie ihr sehr skeptisch gegenüberstehen. Nicht gefragt wird in der Gesetzgebung nämlich, ob die Zielsetzung der Vorlage klimapolitisch effizient, volkswirtschaftlich verkraftbar, wettbewerbskonform und finanzpolitisch tragbar ist. Die skeptische Reaktion zielt nicht darauf ab, die Ausübung von Kompetenzen des Kantons zur Senkung des CO₂-Ausstosses auf gesetzlichem Weg zu vereiteln. Begrüsst wird zum Beispiel, dass der Kanton im Altbereich Anreize finanzieller Natur für Energieeffizienzmassnahmen schafft. Ganz generell verlangt die Wirtschaft, dass mit den Eingriffen (seien es Fördermassnahmen, Verbote oder Gebote) eine möglichst hohe Wirkung in der Energieeffizienz erzielt und die Ökologisierung gegenüber der Ökonomisierung nicht überbewertet wird. Gefordert wird auch, dass die Massnahmen im Vollzug einfach und ohne übermässigen administrativen Aufwand umsetzbar sind. Im Rahmen einer Vernehmlassung zur Totalrevision des Energiegesetzes haben die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden zusammen mit den erwähnten Partnern deutlich darauf hingewiesen, dass die Zielrichtung zur Vorlage nicht richtig ist. Damit standen sie, wie eine Auswertung der Vernehmlassung zeigt, offenbar ziemlich alleine da. Das erstaunt.

DACH ORGANISATIONEN Wirtschaft Graubünden

Neuer Auftritt der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden seit Ende 2009

Insbesondere erstaunt, dass die meisten politischen Parteien offenbar dafür sind, für den zulässigen Verbrauch von Energiestandards (Minergie, Minergie-B) zugrunde zu legen, von denen man heute nicht weiss, ob sie in fünf oder zehn Jahren richtig oder falsch sind, beziehungsweise ob sie sich in allen Regionen des Kantons bewähren können. Die Wirtschaft befürchtet, dass bei Nichtberücksichtigung ihrer Einwände vor allem in höheren Lagen oder an exponierten Stellen oder im Zweitwohnungsbereich Investitionsstaus entstehen können, weil die gewählten Standards nicht oder nur sehr schlecht anwendbar sind. Zudem hat die Wirtschaft Mühe mit der von der Regierung verstandenen wirkungsorientierten Gesetzgebung in der Energiepolitik. Die Wirtschaft wehrt sich gegen die Erteilung einer «Carte blanche» an die Regierung. Das hat nichts mit Misstrauen gegenüber der Regierung zu tun sondern mit der Tatsache, dass die Gesetzgebung über die Energiepolitik in einem demokratischen Prozess zu erfolgen hat, genau wie dies in den übrigen Gesetzgebungserlassen auch der Fall ist.

Totalrevision Natur- und Heimatschutzgesetz

Von grossem Interesse für die Wirtschaft ist das neu entstehende kantonale Gesetz über den Natur- und Heimatschutz (KNHG), da Schutzerlasse sie stark tangieren können. Eine Analyse, die mit einem auswärtigen Experten gemeinsam durchgeführt wurde, hat ergeben, dass der Kanton eine schlanke Gesetzesvorlage schaffen möchte, welche den Anliegen des Natur- und Heimatschutzes im Sinne des übergeordneten Rechts wie auch den berechtigten Interessen der betroffenen Grundeigentümer und der Wirtschaft Rechnung trägt. Wichtig ist festzustellen, dass in diesem Gesetz das Bemühen, keine neuen, aufwendigen und komplizierten Verfahren zu bilden, erkennbar ist. In der Regel will die Vorlage auf die eingeführten und bewährten Verfahren des Raumplanungsrechtes zurückgreifen und damit

ist sichergestellt, dass die Betroffenen in ihrem Gestaltungswillen nicht übermässig eingeschränkt werden. Zudem ist mit Befriedigung festzustellen, dass der Verzicht auf die Einführung eines kantonalen Beschwerderechts für die Natur- und Heimatschutzorganisationen, wie es die meisten anderen Kantone kennen, nicht alltäglich und zu begrüßen ist. Negativ auffallend ist indessen, dass auf ein eigentliches Rechtschutzverfahren verzichtet wird. Nachteilig kann sich dieser Umstand insbesondere dann auswirken, wenn mit der Einführung des neuen Erlasses die Gesetzmässigkeit von Eingriffen in die Grundrechte geprüft wird. Ein Grundeigentümer ist zwar von der Aufnahme eines Objektes in ein kantonales Inventar in seinen Rechten nicht unmittelbar betroffen, weil kantonale Inventare weder behörden- geschweige grundeigentümergehörig sind. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass das Schicksal einer Investition für Betroffene sehr lange offen bleiben kann, was insbesondere der Rechtssicherheit nicht förderlich ist, letztlich aber dazu führt, dass ein Inventarinhalt quasi negativ vorwirkt. Das heisst nichts anderes, als dass Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung verzögert oder sogar verhindert werden können. Ziel der Vorlage müsste es aber eigentlich sein, die Umsetzung von Inventarhalten zu beschleunigen. Die Dachorganisationen erwarten deshalb, dass die Bestimmungen zur Umsetzung des Landschafts- und Biotopschutzinventars, des Heimat- und Denkmalschutzinventars und der Regelung zu den archäologischen Fundstellen überarbeitet werden. Im Gesetz wird sodann unter anderem auch die finanzielle Unterstützung von Parks von kantonaler und nationaler Bedeutung angeschnitten. Bei dieser Unterstützung, gegen die sich die Wirtschaft nicht grundsätzlich wehrt, geht es nicht um die Erhaltung der Natur an sich, bestehen für sie doch im Zweifelsfall Reserven. Vielmehr soll die Natur den Menschen zugänglich gemacht werden. Die staatlichen Fördermassnahmen werden zudem mit konkreten Leistungsvereinbarungen verbunden. Damit stellt sich die Frage des Nutzens. Die Unterstützung eines Parks dient dazu, Wertschöpfung in einer bestimmten Region zu erzielen. Diese Wertschöpfung könnte ohne Unterstützung nicht generiert werden. Die Unterstützung des Staates ist in diesem Fall keine Massnahme zum Schutz der Natur, sondern eine wirtschaftsfördernde Massnahme, weshalb sie typischerweise nicht in die Spezialgesetzgebung gehört, sondern in das Wirtschaftsentwicklungsgesetz.



Wachstumspolitisches Manifest

Aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der Vorstände ist das wachstumspolitische Manifest der Dachorganisationen der Wirtschaft, das der Regierung am 12. November 2008 übergeben wurde, lanciert worden. Im Berichtsjahr wurden durch die Dachorganisationen mehrere Veranstaltungen und Sitzungen durchgeführt, um dem wachstumspolitischen Manifest eine gute Grundlage für die Übertragung in die Politik zu geben.

Revision Steuergesetz

Die im Jahre 2009 vorgenommene Revision des Steuergesetzes fand bei den Dachorganisationen der Wirtschaft positive Aufnahme. Bedauert wurde einzig, dass die Einsparungen mit der Nichtberücksichtigung der Reduktion der Kapitalsteuer von ca. CHF 20 Mio. nicht wenigstens für eine Reduktion der Gewinnsteuer verwendet wurde. Mit Blick auf die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III wurde indessen darauf verzichtet, weitergehende Forderungen zu setzen. Festgehalten wurde aber an der Zielsetzung einer weiteren steuerlichen Entlastung der Wirtschaft, in erster Priorität der Reduktion der Gewinnbesteuerung auf 4,5 Prozent und in zweiter Priorität der Reduktion der Vermögenssteuer auf 1,5 Promille und zu gegebener Zeit in dritter Priorität einer Entlastung bei der Kapitalsteuer. Zugestimmt hat der Grosse Rat der Reduktion der Gewinnbesteuerung. Die übrigen Punkte konnten aus finanzpolitischen Überlegungen nicht umgesetzt werden. Die Reduktion der Vermögenssteuer könnte zu einem einmaligen Standortvorteil im Sinne eines USP für die Ansiedlung von vermögenden Personen in Graubünden führen.

Zweitwohnungen

Die Zweitwohnungen sind von 1970 bis 2006 um 72 Prozent gestiegen, während die Hotelbetten im gleichen Zeitraum um 4 Prozent abgenommen haben. In den letzten Jahren sind in Destinationen wie Davos, Laax, Arosa oder St. Moritz zwischen 10 und 20 Prozent der Hotelbetten verschwunden während der Zweitwohnungsanteil 70 Prozent und höher ist. Das Problem sind an sich nicht die Zweitwohnungen als solches, sondern die kalten Betten, die während der grössten Zeit des Jahres das Dorfbild negativ prägen und für sehr kurze Spitzenzeiten von den Gemeinden eine überdimensionierte Infrastruktur erforderlich machen. Im Rahmen einer Veranstaltung mit den Vorständen der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden hat



Exponenten der PULS-Veranstaltung 2009: v.l. Jürg Domenig (hotelleriesuisse Graubünden), Jürg Schmid (Schweiz Tourismus), Daniel Michel (GKB). (Bild: Nadja Simmen)

Regierungspräsident Hansjörg Trachsel die Vorstellungen der Regierung für eine nachhaltige Zweitwohnungspolitik dargelegt. Der Kanton will über eine Ergänzung des kantonalen Richtplans erreichen, dass bis zum Jahr 2012 betroffene Tourismusgemeinden über massgeschneiderte Lösungen verfügen, die sich auf eine gesamtheitliche, je nach Destination differenzierte überkommunale Strategie im Bereich des Zweitwohnungsbaus abstützen. Die Dachorganisationen haben vom Vorvernehmlassungsverfahren Gebrauch gemacht und einerseits auf die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Zweitwohnungen hingewiesen, wo rund die Hälfte der 15 Millionen Logiernächte in Graubünden erzielt werden. Andererseits muss mit einer Reglementierung des Baus und der Nutzung von Zweitwohnungen die Kernwirtschaft des Tourismus gestärkt und das Gebot an erschwinglichem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung verbessert werden. Ein bauliches Mittel für die Umsetzung dieser Zielsetzung ist der Werkzeugkasten, der für Gemeinden umfassende und für ihre Bedürfnisse massgeschneiderte Instrumente enthält. Von zentraler Bedeutung ist, dass im Zweitwohnungsbau keine neue Bundeskompetenz geschaffen wird, sondern dass die Kantone und die Gemeinden zuständig bleiben. Im gleichen Sinne haben sich die Dachorganisationen gegenüber ihren Dachverbänden sehr kritisch zur Vorlage des Bundesamtes für Raumentwicklung zu

einer Planungshilfe für die kantonale Richtplanung geäußert. Der Schweizerische Gewerbeverband hat die Untervernehmlassung des BGV vollumfänglich übernommen.

PULS

GKB, Südostschweiz, Amt für Wirtschaft und Tourismus, Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden und hotelleriesuisse Graubünden sind seit 1997 gemeinsamer Herausgeber der Wirtschaftspublikation PULS, die den Zweck hat, die Bündner Wirtschaft und weitere interessierte Kreise mit regional relevanten, volkswirtschaftlichen Daten und Informationen zu bedienen. Neben der Herausgabe der Publikation werden unter der Marke PULS auch Veranstaltungen organisiert, wie beispielsweise das alljährlich an der GEHLA stattfindende Wirtschaftsforum Südostschweiz, an dem auch im 12. Jahr seines Bestehens ein grosser Publikumsaufmarsch erfolgte. Ein besonderes Highlight war der jährlich stattfindende PULS-Anlass vom 2. Dezember 2009 mit dem scheidenden Direktor von Schweiz Tourismus, Jürg Schmid, der zum Thema «Die Dachmarke Schweiz als Imageträger in der Welt» ein äusserst interessantes Referat hielt. Vor seinen Ausführungen referierte Regierungspräsident Hansjörg Trachsel zur Chance der positiven Wahrnehmung von Graubünden, insbesondere in den Bereichen Tourismus und Exportindustrie.



III. Verbandsaktivitäten

1. Delegiertenversammlung in Savognin

Die 109. ordentliche Delegiertenversammlung fand am 5. Juni 2009 in der Sala Grava mit 195 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Organisator war der Handels- und Gewerbeverein Surses unter der Leitung von Präsident Enrico Uffer, der zusammen mit Tourismuskurator Markus Comploj und Gemeindepräsident Patric Vincenz den Tagungsort den Gästen und Delegierten auf originelle Art und Weise vorstellte.

In seiner Präsidialansprache ging Urs Schädler auf die sich in kurzer Zeit ändernden Verhältnisse ein. Vor einem Jahr konnte er an gleicher Stelle noch von vollen Auftragsbüchern und einer weltweiten Vollbeschäftigung berichten. Nun gehörten Krise und Rezession zum Alltag. Während Grossunternehmungen mit Kurzarbeit und Massenentlassungen von sich Reden machten, stünden die kleinen und mittleren Unternehmen wie Felsen in der Brandung. Abgesehen von exportorientierten Unternehmen und dem Tourismus seien die Gewerbebetriebe und die KMU weiterhin stabil und mit der notwendigen Voraussicht unterwegs. Diese Tatsache zeichne die Gewerberinnen und Gewerbler aus. Sie schafften es immer noch, Stabilität und Kontinuität zu gewährleisten. Das Gewerbe sei bestrebt, den Mitarbeitenden und der Gesellschaft weiterhin einen sicheren Wert in die Hand zu geben. Allerdings verschwieg Urs Schädler nicht, dass auch dem Bündner Gewerbe zunehmend härtere Zeiten bevorstehen dürften. Zwar funktioniere die Binnenwirtschaft noch. Allerdings sähen viele Gewerbler eine Kurve nahen, welche die Fahrt verlangsamten würde. Deshalb sei es in dieser unsicheren Zeit besonders wichtig, dass Graubünden seine Hausaufgaben erledige, damit die Bündner Wirtschaft gestärkt aus der Krise hervorgehen könne. Der BGV fordere nicht einfach Konjunkturpakete von Bund und Kanton, sondern grundsätzlich gute Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft.

Direktor Jürg Michel rapportiert über einige ausgewählte Umsetzungsbeispiele der im Jahre 2007 verabschiedeten Strategie 2010. Dank der Zusammenführung der Dachorganisationen im Haus der Wirtschaft sei es gelungen, die Positionen zu allen wirtschaftspolitischen Fragen in der Öffentlichkeit noch besser zu kommunizieren. Mit einer klaren Haltung – auch zu unpopulären Themen – sei der BGV dem Ziel, die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu verstärken, um einiges näher gekommen. In seinem Referat ging er auf die im Grossen Rat bevorstehende Teilrevision des Steuergesetzes ein, wo er unter anderem auch den Ausgleich der kalten Progression bereits für 2010 forderte, damit frei werdende Mittel in den Konsum investiert werden könnten. Solche Massnahmen seien effizienter als Konjunkturprogramme. Zudem redete Jürg Michel der Förderung der Berufsbildung das Wort, die ebenfalls in der strategischen Zielsetzung enthalten ist. Er gebührte den Lehrmeistern Anerkennung, die trotz der gegenwärtigen Wirtschaftssituation genügend Lehrstellen anbieten. Er verwies auf die Berufsausstellung, die von 2009 auf 2010 (9. – 13. November 2010) verschoben werden müsse.

Neu in den Kantonalvorstand gewählt wurden: Gioni Capaul, Olivier Zuber, Karin Iseppi, Tarzsius Caviezel, Mario Baselgia, Sandro Bianchi und Franco Piubellini



Olivier Zuber, Haldenstein

Grusswort der Regierung

Regierungspräsident Hansjörg Trachsel überbrachte die Grüsse der Regierung. Infolge der weltweiten Wirtschaftskrise seien leider auch in Graubünden neben dem Export, der zum Teil ganz massive Einbussen erleide, vor allem im Detailhandel und in der Tourismusbranche Umsatzrückgänge spürbar. In der Baubranche herrschten nach wie vor annehmbare Bedingungen. Seine Ausführungen zur bevorstehenden Teilrevision des Steuergesetzes fanden durchwegs Anerkennung. Ziel der Revision sei es, den Kanton Graubünden als Steuerstandort sowohl für natürliche als auch für juristische Personen attraktiver zu gestalten. Zudem



Gioni Capaul, Vattiz



Karin Iseppi, Fürstenu



rief der Vertreter der Regierung Gewer-
lerinnen und Gewerbler auf, mit Bezug auf
die Berufsbildung schon heute die Weichen
für die Zukunft zu stellen. Wegen der Demo-
grafie und dem Anspruch der Mittelschulen,
weiterhin möglichst Bildungsplätze anbie-
ten zu können, sei es für die Berufsbildung
von grösster Bedeutung, den Nachwuchs zu
fördern.

Neuwahlen

Mit grossem Applaus wurde Präsident Urs
Schädler in seinem Amt als Präsident bestä-
tigt. Alle bisherigen, nicht demissionieren-
den Kantonalvorstandsmitglieder wurden
einstimmig wiedergewählt. Neu in den Vor-
stand gewählt wurden Mario Baselgia, Bä-
cker-/Konditormeister, Lantsch/Lenz; San-
dro Bianchi, Bauunternehmer, Ilanz; Gion
Capaul, Verkaufsleiter Helvetia Versicherun-
gen, Vattiz; Tarzisius Caviezel, Nationalrat,
Davos Clavadel; Karin Iseppi, Treuhänderin,
Paspels; Franco Piubellini, Garagist, Chur;
und Olivier Zuber, Inhaber Zuber Aussen-
welten, Domat/Ems. Die vorgeschlagenen
Kandidatinnen und Kandidaten wurden ein-

stimmig in den Kantonalvorstand gewähl-
t. Mit einem herzlichen Dank für die treue
Unterstützung und den wertvollen geleiste-
ten Einsatz zugunsten des Verbandes verab-
schiedete Urs Schädler Duri Bezzola, Scuol;
Ignaz Caduff, Vattiz; Yvonne Caprez, Ilanz;
Andreas Marugg, Rothenbrunnen; Hansper-
ter Meiler, Flims; und Klaus Zuber, Chur.
Als Rechnungsrevisoren wurden Hans-Jörg
Berger und Arne Nold und als Stellvertreter
Romedo Andreoli und Markus Riedi wieder-
gewählt.

Innovationspreis an Meinrad Candin

Das Bündner Oberland scheint ein guter
Nährboden für innovative Unternehmen zu
sein. Nach 2008 (Simon Jacomet, Disen-
tis) ging der BGV-Innovationspreis mit dem
Forstunternehmer Meinrad Candin aus
Rabius erneut in die Surselva. Mit einer Me-
chanikerlehre und der erfolgreichen Absol-
vierung der SIU-Unternehmensschulung «im
Sack» sowie klarer Zielsetzung gilt Meinrad
Candin in der Forstunternehmerbranche
als Quereinsteiger. In diesem Betrieb hat er
noch eine Transport-, Muldenservice- und
Kanalisationsreinigungsabteilung angeglied-
ert. Kurz nach Aufnahme der Tätigkeit
musste der Ausgezeichnete erkennen, dass
seine Ideen nicht überall positiv aufgenom-
men werden. Er versuchte, das Forstwesen
in der Surselva zu reformieren, musste dann
aber sein Tätigkeitsgebiet zwangsläufig auf
andere Kantone oder sogar ins Ausland aus-
dehnen, um bestehen zu können. Meinrad
Candin gibt heute an, bisher rund 75 Pro-
zent seiner Tätigkeit auswärts ausgeübt zu
haben. Er ist aber überzeugt, dass im Bereich
Holzgewinnung noch ein grosses Entwick-
lungspotenzial steckt. Er selber schafft teure
Maschinen an, geht hohe Risiken ein und will
in seiner engeren Heimat den Beweis antre-
ten, dass die Forstwirtschaft goldenen Boden

hat. Um die Organisation des Holzschlages
zu verbessern, gründete Meinrad Candin
mit Partner und der öffentlichen Forstver-
waltung im Jahre 2001 im Kanton Luzern die
Lenca AG. Er gilt als flammender Befürworter
der Grosssägerei in Domat/Ems, weil er da-
von ausgeht, dass mit dieser Investition der
Markt wesentlich verändert und verbessert
werden kann. Der initiative Rabiuser Unter-
nehmer fördert auf eigene Gefahr technische
Weiterentwicklungen, die er in letzter Zeit für
den eigenen Betrieb regelmässig umsetzen
konnte. Er ist damit auch grosse finanzielle
Risiken eingegangen. Mittels mechanischer
Hilfen will er ein neues System entwickeln,
das er unter dem Titel «Verfahren und Vor-
richtung für den Transport von komprimier-
barem Gut» als Patent angemeldet hat. Das
neue Gerät, für dessen Entwicklung er einen
namhaften Beitrag der Stiftung für Innova-
tion, Entwicklung und Forschung Graubün-
den erhalten hat, will er im kommenden
Frühling in der Candin forstlog SA in
Domat/Ems in Betrieb nehmen. Meinrad
Candin gibt auch ohne Umschweife zu,
dass er sich den Weg in die Selbstständig-
keit einfacher vorgestellt hat. Er glaubt aber
auch, dass er selber nie so innovativ gewor-
den wäre, wenn ihm nicht regelmässig das
Leben schwer gemacht worden wäre.

Das Gastreferat hielt Professor Hans Björn
(Teddy) Püttgen zum Thema «Die grossen
Energie-Herausforderungen des 21. Jahr-
hunderts – Chancen für die kleinen und
mittleren Unternehmen». Professor Püttgen
gelang es auf verständliche Art nachzuwei-
sen, dass das grosse Bevölkerungswach-
stum gerade in den energieärmeren Ländern
zu Energieengpässen führen werde. Weiter
werde die Epoche von Erdöl und Erdgas
hinter uns liegen, auf der anderen Seite die
Produktion von elektrischer Energie aber
rasant zunehmen. Dies wiederum bringe



Tarzisius Caviezel, Davos



Mario Baselgia, Lantsch/Lenz



Sandro Bianchi, Ilanz



Franco Piubellini, Chur





Vizepräsident Markus Testa (links) überreicht Meinrad Candinas den Innovationspreis 2009

es mit sich, dass neue Technologien in den Vordergrund rücken würden. Es kämen neue Heizformen (beispielsweise Wärmepumpen) vermehrt zum Einsatz, die Isolation der Häuser werde verstärkt, die Transportmittel würden angepasst, das heisst, die öffentlichen Transportmittel erhielten eine ungemein höhere Bedeutung. Alle diese Faktoren trügen dazu bei, dass die Chancen für die KMU wegen der auf die Bevölkerung zukommenden Herausforderungen erheblich steigen werden. Püttgen prognostizierte aber auch eine Nuklear-Renaissance, zumal die elektrische Energie zum wichtigsten Energieträger überhaupt werden würde. Er zeigte sich aber auch sehr aufgeschlossen gegenüber dem Bau von Solar- respektive Windkraftwerken. Vor allem beim Wind sei zwar grundsätzlich ein riesiges Potenzial vorhanden. Ob diese Energie auch tatsächlich genutzt werden könne, müsse aber die Bevölkerung entscheiden. Oft fehlten auch die politischen Lösungen. Nach Püttgen wäre die Schweiz ein exemplarisches Beispiel für eine Vorreiterrolle.

2. Präsidentenkonferenz

Für einmal nicht ein Bergrestaurant, sondern das herrlich gelegene Kloster Disentis war Austragungsort der 8. Gipfelstürmertagung des Bündner Gewerbeverbandes. Die Tagung wurde vom BGV-Ausschuss-Mitglied Dr. Baseli Werth eröffnet, der aufgrund seiner Herkunft und seiner Schulzeit (Gymnasiast im Kloster) dem Kloster und zu deren

Vorsteher Abt Daniel Schönbächler ein freundschaftliches Verhältnis pflegt. Mit einem eindrücklichen Referat befasste sich der Abt mit dem Thema «Das Kloster – ein KMU-Betrieb», und stellte Vergleiche mit den vor beinahe 1500 Jahren aufgestellten Regeln des heiligen Benedikt an. Zahlreiche seiner Thesen würden den heutigen Wirtschaftsregeln entsprechen, meinte Schönbächler. Allerdings gibt es natürlich auch gewichtige Unterschiede: So benötigt man für die Aufnahme in die Gemeinschaft der Benediktiner keine Bewerbung, sondern man muss sich dazu berufen fühlen. Im Übrigen zeigte Abt Daniel aber mit verschiedenen Beispielen, dass die Führungskriterien der Wirtschaft nicht weit von jenen der Benediktinerklöster entfernt sind. Allerdings auch hier mit dem gewichtigen Unterschied, dass im Kloster nicht über jeden Mönch gesprochen wird, sondern dass das gemeinsame Gespräch angestrebt wird. Die Arbeit im Kloster – so Abt Daniel – ist nicht Selbstzweck, sondern ein aktiver Beitrag zur Erhaltung der Schöpfung.

Der zweite Teil der Präsidentenkonferenz widmete sich der Anlehre zur Grundbildung mit Attest. Das Inputreferat hielt Sanela Kazimoska, welche bei der Schweizerischen Post als zweitgrösstem Arbeitgeber der Schweiz für die Anlehre in der Region Zürich die Verantwortung trägt. Die Post hat ein vielfältiges Berufsangebot. Unter anderem bietet sie Lernenden, die in der Schule keine guten Noten aufweisen, eine Attestlehre an. Diese Lehre beinhaltet einen Tag pro Woche Be-

rufsschule sowie überbetriebliche Kurse, die obligatorisch sind. Lernende, die die Attestlehre bei der Post absolviert haben, haben die Möglichkeit, sich innerhalb der Post aufzuarbeiten. Die Referentin unterstrich ihre Ausführungen mit aktuellen Beispielen. Die aktive Diskussionsrunde wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Präsidentenkonferenz dazu genutzt, den Kosten, dem Ertrag, dem Mehrwert, den Rahmenbedingungen, den Beiträgen durch die öffentliche Hand usw. auf den Grund zu gehen. Es zeigt sich, dass die Attestlehre eine gute Alternative ist, die wohl nicht in allen Bereichen angewendet werden kann, aber auf den zweiten Blick doch mehr Zukunftschancen hat, als ursprünglich angenommen. Der Bündner Gewerbeverband erachtet es als notwendig, dass die Attestlehre breiter eingeführt wird als heute. Noch zu viele Berufe machen von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch.

3. Kantonalvorstand

Der Kantonalvorstand hat sich zu drei Sitzungen zusammengefunden und zusätzlich an der Präsidentenkonferenz teilgenommen und eine Sitzung mit den Vorständen der übrigen beiden Partner in den Dachorganisationen vorgenommen.

Haupttraktanden waren die

- Parolenfassungen zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung vom 5. Juni 2009 mit den Fragen der Zusammensetzung des Kantonalvorstandes
- frühzeitige Information zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (NFA), welche von Regierungsrat Dr. Martin Schmid vorgestellt wurde
- Beitragserhöhungen des Schweizerischen Gewerbeverbandes (Mehrausgaben von rund CHF 32 000.– für den BGV)
- Umsetzung des wirtschaftspolitischen Manifestes der Dachorganisationen der Wirtschaft vom 12. November 2008.

Hinzu kamen die ordentlichen Traktanden, die sich mit Jahresbericht, Jahresrechnung sowie weiteren politischen Stellungnahmen im Zusammenhang mit wichtigen Geschäften ergaben.

4. Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss hat sich zu fünf Sitzungen getroffen, die der Vorbereitung der statutarischen Geschäfte dienen. Er hat sich



insbesondere mit den Wahl- und Abstimmungsgeschäften auseinandergesetzt und die Vorbereitung für die Neuwahlen im Kantonalvorstand vorbereitet. Zudem hat er die Abstimmung mit den Dachorganisationen vorgenommen. Der Ausschuss entscheidet auch über die Mitwirkung an Kampagnen und deren Mittelfreigabe. Im vorliegenden Fall betraf es die Abstimmung zur NFA. Wichtige Vernehmlassungen (Teilrevision des Steuergesetzes, Richtplan Zweitwohnungen) und Werkzeugkasten (Unterstützung von bestimmten Projekten) hat der leitende Ausschuss initiiert. Zudem hat er die Konzeption für die Berufsausstellung 2010 genehmigt. Vertreter des Ausschusses ist der Präsident des OK, Rico Cioccarelli. Rechtzeitig hat der Ausschuss das Kaufrecht der Liegenschaft Hinterm Bach 40, an der der BGV gegenwärtig noch Mieter ist, ausgeübt. Im Rahmen seiner Kompetenzen hat er folgende Wahlen vorgenommen: In die Leitung des Ausschusses der Ausgleichskasse «Bündner Gewerbe» wird für das langjährige Mitglied Albin Bisculm Urs Schädler gewählt und als Ersatz für den im Vorstand zurücktretenden Andrea Bianchi wird Angela Casanova bestimmt. Als Koordinator für die Berufsausstellung 2010 wählt der Ausschuss Christian Theus. Zudem hat sich der Ausschuss mit der Idee beschäftigt, durch den BGV einen Rahmenversicherungsvertrag für seine Mitglieder abzuschliessen (Krankenversicherung, Personen- und Sachversicherungen). Zur Unterstützung der Ausarbeitung des konkreten Vorschlages wurde ein aussenstehender Broker beigezogen. Wiederholt beschäftigt hat sich der leitende Ausschuss mit dem Bündner Ärzteverein. In ihren Statuten hat diese Sektion als einzige die Möglichkeit, über eine Urabstimmung den Austritt aus dem BGV zu verlangen. Dies haben einige Mitglieder veranlasst, wobei dem Begehren kein Erfolg beschieden war. Von den 563 Stimmberechtigten haben sich lediglich 92 für den Austritt stark gemacht. Der Bündner Ärzteverein bleibt damit Mitglied des Bündner Gewerbeverbandes.

5. Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle hat sich eine personelle Veränderung ergeben. Menga Barandun ist frühzeitig in Pension gegangen. Sie hat während 23 Jahren auf dem Sekretariat des grössten Wirtschaftsverbandes einen hervorragenden Leistungsausweis hinterlassen. Die Betreuung der Mandate von Verbänden und Vereinen war ihr auf den Leib geschrieben. Ihr unkomplizierter, freundschaftlicher und humorvoller Umgang mit



Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des BGV:
Fabian Obrist (Lernender), Doris Ardüser, Jürg Michel, Monika Losa und Karin Stocker.

den Gewerbetreibenden war ihr ureigenes Aushängeschild. An der Delegiertenversammlung in Savognin wurde sie von Präsident Urs Schädler und dem ganzen Team verabschiedet. Neu arbeitet Doris Ardüser in der Geschäftsstelle des Bündner Gewerbeverbandes. Mit ihrer Anstellung wurde eine Reorganisation vorgenommen. Die von der Geschäftsstelle betreuten Mandate wurden neu aufgeteilt und Monika Losa mit der Redaktion des «Bündner Gewerbes» sowie mit den SIU-Weiterbildungskursen und dem KMU-Ausbildungsangebot des BGV betraut. Die Verantwortlichkeiten wurden somit neu aufgeteilt. Am 2. August nahm sodann Fabian Obrist als neuer Lernender seine Tätigkeit auf. Tiziana Maron hat ihre Berufsausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

Abt Daniel Schönbächler (rechts), Vorsteher des Klosters Disentis, hat sichtbar Freude an den Fragen von Urs Schädler anlässlich der 8. Gipfelstürmertagung.



6. Ostschweizer Präsidententreffen

Seit 2004 treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten der kantonalen Gewerbeverbände von Zürich, St.Gallen, Thurgau, Appenzell-Innerrhoden/Ausserrhoden, Glarus und Graubünden zum informellen Gedankenaustausch und zur Vorbereitung von Sitzungen des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Im Berichtsjahr wurden auch die Geschäftsführer eingeladen. In den zwei Sitzungen wurden vor allem Fragen zur Strategie des SGV diskutiert und die Neuwahl des Präsidenten vorbesprochen, die am Gewerbekongress 2010 (28. Mai) stattfinden wird. Die Zusammenkunft hat sich sehr bewährt.



7. Anlässe des Schweizerischen Gewerbeverbandes

Die 60. Auflage der Gewerblichen Winterkonferenz fand vom 14. bis 16. Januar 2009 in Klosters statt. Dem Eröffnungsreferat zur gewerblichen Standortbestimmung von Präsident Edi Engelberger und dem ersten Höhepunkt, dem Gastreferat von Bundesrätin Doris Leuthard zu konkreten Massnahmen und Resultaten der KMU-Offensive des Bundes folgten zum Kernthema KMU-Entlastung eine Fülle von Referaten und Diskussionsrunden. So wurde das Kernthema der sgv-Strategie anhand von konkreten Beispielen näher vorgestellt, die Flughafenpolitik als Standortfrage erörtert und der Frage nachgegangen, ob der Klimawandel für die KMU eine neue Belastung oder vielmehr eine Chance darstellt. Den Schlusspunkt der Wintertagung setzte am Freitagabend alt Nationalrat Herr Dr. Rudolf Strahm, der frühere Preisüberwacher, der die volkswirtschaftliche Bedeutung der Berufsbildung umfassend beleuchtete.

Die Geschäftsführer und Sekretäre der kantonalen Gewerbeverbände und aller drei Sprachregionen trafen sich zu drei Sitzungen in Bern, Luzern und Zürich. Behandelt wurden jeweils aktuelle politische Fragen im Zusammenhang mit Abstimmungen und Referenden sowie Anliegen der kantonalen Gewerbeverbände an den Schweizerischen Gewerbeverband.

8. Berufsbildung und unternehmerische Aus- und Weiterbildung

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Mit einem Zertifikat für den Kursbesuch schlossen im Frühsommer 2009 18 Geschäftsfrauen aus verschiedenen Branchen den zum zwölften Mal durchgeführten Lehrgang ab:

Anliker Christina, Trin-Mulin; Bachmann Franziska, Igis; Bischoff-Pool Maja, Sent; Casaulta Nicole Monique, Chur; Clalüna Simone, Sent; Fallet Yvonne, Müstair; Gadiant Alexandra, Arosa; Hobi Annina, Klosters; Hug Daniela, Paspels; Jeyabalan Vreni, Peist; Krättli Maria, Schiers; Kündig Manuela, Arosa; Kunfermann Renata, Thusis; Landolt-Noser Cornelia, Näfels; Niederegger Gabi, Chur; Solenthaler Claudia, Untervaz; Sonderegger Giulia, Scharans; Stöckl Seraina, Samedan.

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau Stufe II

Der Lehrgang der Stufe II wurde im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

SIU-Unternehmerschulungskurs

Die zweisemestrige betriebswirtschaftliche Weiterbildung mit insgesamt 440 Lektionen schlossen eine Teilnehmerin und 14 Teilnehmer erfolgreich ab und wurden mit dem SIU-Diplom für Unternehmensführung ausgezeichnet.

Diplom:

Ardüser Marco, Küblis; Basuino Antonio, Chur; Buchli Dario, Chur; Casale Gennaro, Domat/Ems; Derungs Daniel, Thusis; Egger Samuel, Chur; Fritschi Michael, Thal; Hartmann Anian, Klosters; Kubli-Dürst Doris, Almens; Meli Marco, Chur; Öhri Marco, Ruggell; Reusser Herbert, Cazis; Scherrer Jörg, Klosters; Stiffler Ueli, Saas; Vincenz Linus, Rueras.

Beginn der neuen Kurse im Oktober 2009

Den SIU-Unternehmerschulungskurs im zweiten Semester besuchten zwei Teilnehmerinnen und elf Teilnehmer. Drei Absolventinnen und neun Absolventen belegten das erste Semester des SIU-Kurses.

Zwölf KMU-Frauen hatten den Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau in Angriff genommen und 13 Teilnehmerinnen absolvierten den Fortsetzungslehrgang für die KMU-Geschäftsfrau Stufe II.

9. Tagung KMU-Frauen Graubünden in Landquart

Die KMU-Frauentagung Graubünden vom 23. Oktober 2009 stand unter dem Motto «Veränderungen als Chance nutzen». Gut 50 Teilnehmerinnen fanden sich in der Aula des Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrums Plantahof in Landquart zum ganztägigen Treffen ein. In seinem zweieinhalbstündigen Input-Referat brach-

An der KMU-Frauentagung auf dem Plantahof wird hart gearbeitet und gelacht.



te der Behindertensportler und Betriebsökonom, Lukas Christen, das «Coaching des Lebens» auf den Punkt. Dabei erfuhren die KMU-Frauen viel über die Person Lukas Christen: seinen bewegten Lebensweg, seine Erfolge im Sport, aber auch seine persönlichen Niederlagen, Krisen und Erlebnisse mit vielen Hochs und Tiefs. Der charismatische Referent beantwortete die zahlreichen Fragen aus den Reihen und verstand es ausgezeichnet, das Publikum zum Nachdenken und zum Mitdiskutieren zu animieren. Nach dem Mittagessen konnte jede Teilnehmerin zwei Workshops nach ihrer Wahl besuchen. Im Workshop «Persönlichkeit mit Pferden stärken» zeigte die Reitpädagogin Claudia M. Sidler auf, welchen Symbolgehalt die Ausstrahlung der Pferde auf die eigene Selbstsicherheit und Verhaltensweise haben kann. Mit verschiedenen Übungen konnten die Workshop-Teilnehmerinnen auf Tuchfühlung mit den Pferden in der Arena des Plantahofs gehen.

Die Stimmtrainerin Dana G. Stratil demonstrierte, wie der Klang der Stimme Atmosphäre schaffen und wie mit optimaler Körperhaltung ein natürlicher Atemfluss erreicht werden kann. Das Workshop-Motto lautete «Die Stimme, Ihre klingende Visitenkarte». Der Frage «Astrologie – Tabu oder Chance?» ging die Astrologin Regina Casanova nach. Ausgehend von aktuellen Konstellationen, zeigte die Referentin auf, wie Veränderungen und der Wertewandel das gesunde Wachstum eines Unternehmens beeinflussen kann.

Zum Thema «Nachfolgeregelung – frühzeitiges Planen lohnt sich» zeigte Romedo Andreoli, Buchhalter mit eidg. Fachausweis, in verschiedenen Fallstudien auf, wie steuer-, güter- und erbrechtliche Fragen frühzeitig angegangen werden sollten. Er ging auf zahlreiche finanztechnische Fragen der Teilnehmerinnen ein, welche den optimalen Praxisbezug zu schätzen wussten.

Neben dem vielseitigen Programm bot sich den Teilnehmerinnen aber auch die willkommene Gelegenheit, Gedanken auszutauschen und neue Bekanntschaften mit anderen KMU-Frauen zu knüpfen.

10. Konferenz der kantonalen KMU-Frauen KKF

Im Berichtsjahr fanden am 26. Mai und am 7. Oktober zwei Sitzungen statt. Neben dem allgemeinen Informationsaustausch unter den Verantwortlichen der verschiedenen kantonalen KMU-Frauengruppen waren die «Umsetzung Kommunikationskonzept – KMU-Frauen als Plattform für sgV-Anliegen» sowie «Das europäische ECOA-Projekt», die Hauptthemen.

Mitte Jahr hatte Monika Losa die Verantwortung für die KMU-Frauen Graubünden von Menga Barandun übernommen.

CALANDA COMP

MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

CalandaComp ist eines der wachstumsstärksten Computer Fachgeschäfte der Region. In den vergangenen sechs Jahren konnte das Jungunternehmen fünf neue Arbeitsplätze schaffen und betreut einen eindrucksvollen Kundenstamm. Dank individuellen IT Lösungen auf lizenzfreier- und somit kostenloser OpenSource Basis, konzipiert CalandaComp massgeschneiderte Lösungsansätze für KMU's in der Region.



Kurzportrait

- Sechsjährige Firma mit Sitz in Landquart
- Ausgebildetes Informatiker- und IT-Supporter Team
- Kundenstamm mit 600 Privat- und 200 Firmenkunden
- Referenzliste und Projektbeschreibungen auf www.calandacomp.ch

CalandaComp | Bahnhofstrasse 1 | 7302 Landquart | 081 330 85 25 | www.calandacomp.ch



IV. – VI. Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Vernehmlassungen

IV. Zusammenarbeit mit Sektionen

1. Sektionen des BGV

Dem BGV gehören unverändert 33 Branchenverbände und 33 lokale Handels- und Gewerbevereine an.

2. Gewerbegruppe des Grossen Rates

Mitglieder der Gewerbegruppe sind Grossrätinnen und Grossräte, die das sogenannte

9-Punkte-Programm unterzeichnet haben. Dieses Programm nimmt wirtschaftsrelevante Themen für die laufende Legislatur auf und gibt die Stossrichtung vor, wie auf konkrete Probleme reagiert werden kann. Die Gewerbegruppe besteht aus 14 Grossrätinnen und Grossräten der Fraktionen der BDP, 11 der FDP, 5 der CVP und einer der SVP. Der Kontakt-

austausch folgt in der Regel über die Co-Präsidenten Roland Conrad (BDP), Hannes Parpan (CVP) und Michael Pfäffli (FDP). Die einmal im Jahr durchgeführte Gesamtveranstaltung setzte sich mit dem Thema der wirtschaftspolitischen Manifests der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden bzw. mit der Wachstumspolitik des Kantons auseinander.

V. Öffentlichkeitsarbeit

Die interne und externe Kommunikation wird über die Zeitschrift «Bündner Gewerbe», das offizielle Publikationsorgan des BGV, realisiert. Die Publikation steht im 32. Jahrgang und wurde mit einer Auflage von 6250 Exemplaren herausgegeben. Mit einem sogenannten Relaunch ist es gelungen, die Zeitschrift

moderner, übersichtlicher, leserlicher und einheitlicher zu gestalten. Die Ausgabe, die sich mit dem beruflichen Nachwuchs und den Lehrabschlussprüfungen befasste, wurde zudem an alle Lernenden, welche im gewerblich-industriellen Bereich die Lehrabschlussprüfung abgeschlossen haben, zugestellt.

Bartholomé Hunger, der rund 12 Jahre für das Bündner Gewerbe als verantwortlicher Redaktor arbeitete, hat das Zepter Monika Losa übergeben. Der BGV hat zudem Medienkonferenzen zu aktuellen Themen durchgeführt und sich über die Bündner Medien in Form von Leserbriefen und Artikeln zu Wort gemeldet.

VI. Vernehmlassungen

Alle Vernehmlassungen werden auf dem Internet publiziert (www.kgv-gr.ch), weshalb an dieser Stelle auf weitere Erläuterungen verzichtet wird.

1. Bund

a Lehrplan 21

2. Kanton

a Richtplan Graubünden –
Zweitwohnungsbau (31. März)

b Revision Gebäudeversicherungsgesetz,
Brandschutzgesetz und
Elementarschäden (5. Oktober)
c Totalrevision Energiegesetz (9. Oktober)
d Natur- und Heimatschutzgesetz
(31. Dezember)



VII. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Bilanz per 31. Dezember 2009

Aktiven	
Kasse	302.60
Postcheck	132 496.43
Bank CS, Kontokorrent	19 433.92
Bank GKB, Kontokorrent	20 205.60
Bank GKB, Sparheft	110 482.30
Bank GKB, Sparpyramide	620 68.10
Bank Raiffeisen, Kontokorrent	112 493.00
BPS, Termingeld	100 000.00
BPS, Kontokorrent	3.39
Wertschriften und Darlehen	48 145.50
Debitoren	91 165.30
Delkredere	-5 000.00
Debitor Verrechnungssteuer	9 686.53
Transitorische Aktiven	225.00
EDV	1.00
Total Aktiven	1 260 319.67
Passiven	
Kreditoren	38 102.80
Transitorische Passiven	12 000.00
Eigenkapital	669 216.87
Berufsbildungsfonds	108 000.00
Abstimmungsfonds	90 000.00
Rückstellungen	343 000.00
Total Passiven	1 260 319.67

Betriebsrechnung 2009

Aufwand	
Personalaufwand	503 773.50
Sachaufwand	78 268.10
Sitzungen/Veranstaltungen	148 254.68
Raumkosten	53 683.01
Publikationen	116 162.20
Übrige Aufwendungen	50 640.90
Abschreibungen	17 576.40
Total Aufwand	968 358.79
Ertrag	
Beiträge	464 197.65
Sektionsbeiträge	68 920.00
Sekretariatsführungen	255 999.10
Publikationen	59 690.45
Veranstaltungen/Übriger Ertrag	125 065.53
Zinsertrag	16 957.70
Total Ertrag	990 830.43
Reingewinn 2009	22 471.64

Revisorenbericht

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Gewerbeverbandes für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Gemäss Art. 39 der Statuten stellen wir den Antrag, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 1. April 2010

Die Revisoren: Hans-Jörg Berger, Arne Nold



VIII. Verbandsorganisation

Konstituierung (Stand 1. April 2010)

Ehrenpräsidenten

			seit
Schutz Jakob	alt Regierungs- und Nationalrat Ehrenpräsident BGV	Filisur	1969
Haag Georg	Ehrenpräsident BGV	Chur	1994
Mettler Jan	Ehrenpräsident BGV	Chur	2006

Ehrenmitglieder

Aliesch Peter Dr.	alt Regierungsrat	Malans	1991
Jäger Erich	Garagist	Thusis	1991
Thöny Christian	Kaufmann	Landquart	1994
Sulser Gottfried	Kaufmann	Klosters	1994
Bisculm Albin	Treuhänder	Domat/Ems	2006
Derungs Alfred	Garagist	Ilanz	2006
Prevost Oscar	Stahlhändler	Thusis	2006
Stiffler Rico	Metzgermeister	Davos Dorf	2006
Zindel Andreas	Baumeister	Maienfeld	2006

Kantonalvorstand

Leitender Ausschuss

Präsident	Schädler Urs, Geschäftsführer	7000 Chur
Vizepräsident	Testa Markus, Unternehmer	7500 St. Moritz
Finanzen	Casanova Angela, eidg. dipl. Buchhalterin	7013 Domat/Ems
Mitglieder	Conrad Roland, Geschäftsführer	7530 Zernez
	Cioccarelli Rico, Plattenlegermeister	7430 Thusis
	Pazeller Rudolf, Hotelier	7553 Tarasp
	Werth Baseli Dr., Facharzt FMH	7307 Jenins

Vorstandsmitglieder

Audétat Valentin Dr., Facharzt FMH	7000 Chur
Baselgia Mario, Bäcker/Konditor	7083 Lantsch/Lenz
Bianchi Sandro, Bauunternehmer	7130 Ilanz
Blumenthal Daniel, Bauunternehmer	7156 Rueun
Boner Andreas, Zimmermeister	7249 Serneus
Burkhardt Rudolf, eidg. dipl. Installateur	7430 Thusis
Capaul Gioni, Finanzplaner	7146 Vattiz
Caviezel Tarzisius, Nationalrat	7270 Davos Platz
Erb Jolanda, Apothekerin	7017 Flims
Fischer Hans, Transportunternehmer	7000 Chur
Galliard Roger, Sanitär-Techniker	7204 Untervaz
Good René, Malermeister	7000 Chur
Iseppi Karin, dipl. Treuhandexpertin	7414 Fürstenu
Löschl Angela, Hotelière	7435 Splügen
Lötscher Jakob, Schreinermeister	7220 Schiers
Meng Hans, Kaufmann	7270 Davos Platz
Merz Martin, Elektro-Ing., Geschäftsführer	7503 Samedan



Moro Ruth, Hotelière	7050 Arosa
Piubellini Franco, Garagist	7000 Chur
Prinz Walter, Weinkaufmann	7000 Chur
Riser Sigi, Metzgermeister	7440 Andeer
Uffer Enrico, Holz-Unternehmer	7460 Savognin
Vecellio Andrea, Baumeister	7742 Poschiavo
Wildhaber René, eidg. dipl. Elektro-Installateur	7206 Igis
Zinsli Hans Jürg Dr. , Rechtsanwalt	7500 St. Moritz
Zuber Olivier, Gärtnermeister	7013 Domat/Ems

Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Michel Jürg, lic. iur., Direktor	7214 Grüsch
Sekretärinnen	Ardüser Doris	7000 Chur
	Losa-Schuler Monika	7203 Trimmis
	Stocker Karin	7306 Fläsch
Lernender	Obrist Fabian	7013 Domat/Ems

Rechnungsrevisoren

Revisoren	Berger Hans-Jörg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder	7000 Chur
	Nold Arne, dipl. Wirtschaftsprüfer	7000 Chur
Stellvertreter	Andreoli Romedo, Buchhalter mit eidg. Fachausweis	7000 Chur
	Riedi Markus, dipl. Wirtschaftsprüfer	7000 Chur

Sektionen

Gewerbevereine

		Präsident/Präsidentin		
1. Albula	Handels- und Gewerbeverein	Rico Florinett	7482 Bergün	64
Kontaktadresse	Rico Florinett, Forstunternehmung 7482 Bergün Tel. 081 407 15 58, Fax 081 407 21 58 florinett@bluewin.ch, www.hgvalbula.ch			
2. Alpenarena	Handels- und Gewerbeverein	Felix Spreiter	7017 Flims	131
Kontaktadresse	Felix Spreiter c/o Hans Peter Fontana & Partner, Via Nova 14, Postfach 91, 7017 Flims Tel. 081 920 96 40, Fax 081 920 96 49 felix.spreiter@fontana-und-partner.ch www.hgvalpenarena.ch			
3. Arosa	Handels- und Gewerbeverein	Hansruedi Widmer	7050 Arosa	87
Kontaktadresse	Hansruedi Widmer, Poststrasse, 7050 Arosa, Tel. 081 377 53 50, Fax 081 377 53 50 snackbeck@bluewin.ch, www.arosa-online.ch			
4. Bregaglia	Associazione artigiani e commercianti	Franco Giovanoli	7604 Borgonovo	43
Kontaktadresse	Franco Giovanoli, Casa Garibaldi, 7604 Borgonovo, Tel. 079 639 94 36 franco-giovanoli@bluewin.ch			
5. Breil, Dardin, Danis, Tavanasa	Uniu da commerci e professiun	Retus Cathomas	7162 Tavanasa	41
Kontaktadresse	Retus Cathomas, Ceramicas Retus, 7162 Tavanasa Tel. 081 941 24 24, Fax 081 941 25 25 ceramicaretus@bluewin.ch www.regiun-surselva.ch			
6. Celerina	Handels- und Gewerbeverein	Donald Holstein	7505 Celerina	54
Kontaktadresse	Donald Holstein, Via Maistra 48, 7505 Celerina, Tel. 081 833 05 05 info@alpine-bike.ch, www.gemeinde-celerina.ch			



7. Chur	Gewerbeverein Chur	Peter Suter	7000 Chur	315
Kontaktadresse	Gewerbeverein Chur, Hinterm Bach 40, 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23 Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch www.gewerbeverein.chur.ch			
8. Churwalden	Gewerbeverein	Nino Crapp	7075 Churwalden	51
Kontaktadresse	Nino Crapp, Hauptstrasse 76, 7075 Churwalden Tel. 081 382 17 68, Fax 081 382 24 62 ncrapp@pfeiffer-chur.ch, www.gtc-gr.ch			
9. Davos	Handels- und Gewerbeverein	Reto Müller	7270 Davos Platz	237
Kontaktadresse	Sekretariat HGV Davos, Bündastrasse 14, 7270 Davos Platz, Tel. 079 336 17 56 Fax 081 416 50 68, info@hgv-davos.ch www.hgv-davos.ch			
10. Disentis/Mustér	Uniu da commerci e professiun	Victor Flepp	7180 Disentis/Mustér	56
Kontaktadresse	Victor Flepp, Scrinaria Flepp SA, Raveras, 7180 Disentis/Mustér Tel. 081 947 50 66, Fax 081 947 62 33 info@ucp-disentis.ch, www.ucp-disentis.ch			
11. Domleschg	Handels- und Gewerbeverein	Armando Patzen	7415 Pratval	74
Kontaktadresse	Armando Patzen, Cresta, 7415 Pratval Tel. 081 651 40 70, Fax 081 651 40 90 armando.patzen@allianz-suisse.ch www.hgvdomleschg.ch			
12. Ilanz und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Remo Cahenzli	7130 Ilanz	146
Kontaktadresse	Remo Cahenzli, Städtlistrasse 12, 7130 Ilanz Tel. 081 936 07 75, Fax 081 936 08 75 remo.cahenzli@bluewin.ch, www.hgv-ilanz.ch			
13. Imboden	Handels- und Gewerbeverein	Jürg Heini	7403 Rhäzüns	145
Kontaktadresse	Jürg Heini, Baugeschäft Heini, 7403 Rhäzüns Tel. 081 650 20 30, Fax 081 650 20 31 juerg.heini@heiniag.ch, www.hgv-imboden.ch			
14. Jenaz	Handels- und Gewerbeverein	Walter Vetsch	7231 Pragg-Jenaz	29
Kontaktadresse	Walter Vetsch, Kieswerk Vetsch, 7231 Pragg-Jenaz Tel. 081 300 30 30, Fax 081 300 30 31 info@kieswerk-vetsch.ch, www.jenaz.ch			
15. Klosters	Handels- und Gewerbeverein	Urs Gätzi	7250 Klosters	154
Kontaktadresse	Urs Gätzi, Schreinerei Gätzi, Landstrasse 209, 7250 Klosters, Tel. 081 422 30 77 Fax 081 422 35 55, info@kasper-kuechen.ch www.hgv-klosters.ch			
16. Küblis	Handels- und Gewerbeverein	Georg Egli	7240 Küblis	54
Kontaktadresse	Georg Egli, Georg Egli AG, Hauptstrasse 3, 7240 Küblis Tel. 081 300 30 00, Fax 081 300 30 09 info@georg-egli.ch, www.kueblis.ch			
17. La Plaiv (Zuoz)	Handels- und Gewerbeverein	Niculin Arquint	7524 Zuoz	59
Kontaktadresse	Niculin Arquint, Sportgeschäft Willy, 7524 Zuoz, Tel. 081 854 12 89 Fax 081 854 32 55, info@willy-sport.ch www.zuoz.ch			



18. Landquart und Umgebung	Handels- und Gewerbeverein	Urs Dürsteler	7302 Landquart	126
Kontaktadresse	Urs Dürsteler, Im Park C, 7302 Landquart, Tel. 079 681 16 22 info@hgvl.ch, www.hgvl.ch			
19. Lenzerheide	Handels- und Gewerbeverein	Gion-Reto Paterlini	7078 Lenzerheide	122
Kontaktadresse	Gion-Reto Paterlini, Lenzerheide Immobilien AG, Postfach 136, 7078 Lenzerheide Tel. 081 385 11 66, Fax 081 385 11 60 immo@paterlini.ch, www.hgv-lenzerheide.ch			
20. Lumnezia	Uniu da commerci e professiun	Ciril Collenberg	7148 Lumbrein	47
Kontaktadresse	Ciril Collenberg, 7148 Lumbrein Tel. 081 931 35 31, Fax 081 931 32 15 ciril.collenberg@bluewin.ch www.vallumnezia.ch			
21. Maienfeld	Handels- und Gewerbeverein	Christian Egli	7304 Maienfeld	71
Kontaktadresse	Christian Egli, Gebr. Möhr AG, Oberindustriestrasse 11, 7304 Maienfeld Tel. 081 302 13 84, Fax 081 302 14 62 info@moehr-holzbau.ch, hgv-maienfeld.ch			
22. Val Müstair	Uniu da mansterans commerciants ed usters	Gottfried Hohenegger	7536 Sta. Maria	69
Kontaktadresse	Gottfried Hohenegger, Büro Hohenegger, Via Umbrail 66, 7536 Sta Maria Tel. 081 858 62 35, Fax 081 858 50 76 g.hohenegger@bluewin.ch, www.val-muestair.ch			
23. Obersaxen	Handels- und Gewerbeverein	Marlis Alig	7134 Obersaxen Meierhof	24
Kontaktadresse	Marlis Alig, Tobel, 7134 Obersaxen Meierhof Tel. 081 933 15 70, Fax 081 933 22 24 info@guidoalig.ch, www.gemeinde-obersaxen.ch			
24. Pontresina	Handels- und Gewerbeverein	Martin Aebli	7504 Pontresina	94
Kontaktadresse	Martin Aebli, ABVO, Cho d'Punt 70, 7503 Samedan Tel. 081 852 18 76, Fax 081 852 17 02 abvo@bluewin.ch, www.hgv-pontresina.ch			
25. Poschiavo	Assoc. artigiani e commercianti	Edgaro Marchesi	7742 Poschiavo	139
Kontaktadresse	Edgaro Marchesi, Fiduciaria, Postfach 78, 7742 Poschiavo Tel. 081 844 09 37, Fax 081 844 19 86 edgaro.marchesi@freesurf.ch www.poschiavo.ch			
26. St. Moritz	Handels- und Gewerbeverein	Markus Testa	7500 St. Moritz	179
Kontaktadresse	Markus Testa, G. Testa + Co., Via Grevas 3, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 05 00 Fax 081 837 05 05, testa.co@bluewin.ch, www.hgv-stmoritz.ch			
27. Samedan/Bever	Handels- und Gewerbeverein	Martin Merz	7503 Samedan	133
Kontaktadresse	Martin Merz, Plazzet 7, 7503 Samedan Tel. 081 851 10 20, Fax 081 851 10 29 martin.merz@merzag.ch, www.hgv-samedan.ch			
28. Surses	Handels- und Gewerbeverein	Vendelin Coray	7302 Landquart	80
Kontaktadresse	Vendelin Coray, Savognin Bergbahnen AG, Direktor, Schulstrasse 76, 7302 Landquart Tel. 081 300 64 00, Fax 081 300 64 19 vendelin.coray@savogninbergbahnen.ch www.hgvsurses.ch			
29. Sils/Silvaplana	Handels- und Gewerbeverein	Franz Kees	7513 Silvaplana	49
Kontaktadresse	Franz Kees, Chesa sur Mulin 1, 7513 Silvaplana Tel. 081 828 89 12, Fax 081 828 93 93 kmhaustechnik@bluewin.ch www.hgv-sils-silvaplana.ch			



30. Thisis und Umgebung	Gewerbeverein	Urs Tillessen	7430 Thisis	118
Kontaktadresse	Urs Tillessen, elektro banzer ag, 7430 Thisis Tel. 081 632 10 10, Fax 081 632 10 15 urs.tillessen@elektrobanzer.ch, www.thisis.ch			
31. Unterengadin	Handels- und Gewerbeverein	Claudio Andry	7556 Ramosch	197
Kontaktadresse	Claudio Andry, 7556 Ramosch Tel. 081 860 11 38, Fax 081 860 11 39 info@andry-fiduziari.ch www.hgv-unterengadin.ch			
32. Vals	Handels- und Gewerbeverein	Daniel Berni	7132 Vals	27
Kontaktadresse	Daniel Berni, Balma, 7132 Vals Tel. 081 936 90 69, Fax 081 935 12 42 d.berni@bernimaenner.ch, www.vals.ch			
33. Vorderprättigau	Gewerbeverein	Frey Christian	7220 Schiers	95
Kontaktadresse	Christian Frey, Elektroanlagen, Hinterdorf 77, 7220 Schiers, Tel. 081 382 26 62 Fax 081 382 26 69, christian.frey@bluewin.ch www.hgvvp.ch			
Total				3165

Berufsverbände

Sektionen

1. ASTAG Graubünden/RhTG		Hans Fischer	7000 Chur	188
Kontaktadresse	ASTAG Graubünden/RhTG, Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.astag.ch			
2. Bündner Ärzteverein		Claude Leissing	7402 Bonaduz	299
Kontaktadresse	Geschäftsstelle, c/o Dr. iur. Carlo Portner, Pf 545, 7002 Chur, Tel. 081 252 08 03 Fax 081 252 94 55, pls-law@bluewin.ch www.buendneraerzteverein.ch			
3. Bündnerischer Apothekerverein		Max Caviezel	7013 Domat/Ems	36
Kontaktadresse:	Max Caviezel, c/o Domat/Apotheke, 7013 Domat/Ems Tel. 081 633 11 92, Fax 081 633 36 36 max.caviezel@apothekerverein.ch www.apothekerverein.ch			
4. Autogewerbeverband Graubünden		Markus Riedhauser	7432 Zillis	205
Kontaktadresse	Autogewerbeverband Graubünden, Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 21, Fax 081 257 03 24 info@agvs-gr.ch, www.agvs-gr.ch			
5. Bündner Bäcker- und Konditorenmeister-Verband		Reto Schmid	7188 Sedrun	80
Kontaktadresse	Reto Schmid, Bäckerei-Konditorei-Confiserie, 7188 Sedrun, Tel. 081 949 14 54 Fax 081 949 13 14, info@baeckereischmid.ch www.confiseure.ch			
6. Graubündnerischer Baumeisterverband		Franco Lurati	7000 Chur	155
Kontaktadresse	Graub. Baumeisterverband, Comercialstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 257 08 08, Fax 081 257 08 09 gbv@gbv.ch, www.gbv.ch			
	a) Chur	C. Giovanoli	7000 Chur	
	b) Davos	M. Derungs	7277 Davos Glaris	
	c) Rätikon	M. Eschmann	7214 Grüşch	
	d) Hinterrhein	G. Censi	6537 Grono	



	e) Mittelbünden	N. Luzio	7460 Savognin	
	f) Surselva	R. Erni	7017 Flims	
	g) Oberengadin/Puschlav/Bregaglia	B. Cantieni	7502 Bever	
	h) Unterengadin/Münstertal	R. Conrad	7530 Zernez	
7. Schweiz. Carrosserieverband (VSCI)		Bruno Claus	7000 Chur	45
Sektion Graubünden				
Kontaktadresse	Bruno Claus, Kasernenstrasse 37, 7000 Chur Tel. 081 300 33 66, Fax 081 300 33 71 info@claus.ch, www.vsci.ch			
8. Bündner Verband Dach und Wand Graubünden		Daniel Kühnis	7000 Chur	20
Kontaktadresse	Daniel Kühnis, c/o Meli Bedachungen Ringstrasse 14, 7000 Chur Tel. 081 286 93 33, Fax 081 286 93 39 d.kuehnis@meli-ag.ch, www.bvdw.ch			
9. Drogistenverband Graubünden		Patrick Thurner	7460 Savognin	27
Kontaktadresse	Drogistenverband Sektion Graubünden Patrick Thurner, Drogaria Surses 7460 Savognin, Tel. 081 684 14 17 info@drogariasurses.ch www.drogistenverband.ch			
10. Verband Graubündner Elektro-Installationsfirmen		René Wildhaber	7206 Igis	101
Kontaktadressen	René Wildhaber, Elektrofachgeschäft, 7206 Igis Tel. 081 330 60 60, Fax 081 330 60 63 Bündner Gewerbeverband, Hinterm Bach 40 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23 Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch, www.vsei.ch			
11. Fahrrad- und Motorrad-Gewerbeverband Graubünden		Dieter Eppisser	7000 Chur	34
Kontaktadresse	Dieter Eppisser, Yamaha Center, Rossbodenstrasse 20, 7000 Chur Tel. 081 285 13 85, Fax 081 285 13 95 info@imholz-motocenter.ch, www.sfmvgv.ch			
12. Bündner Forstunternehmerverband (BFUV)		Meinrad Candinas	7172 Rabius	18
Kontaktadresse	Meinrad Candinas, Candinas SA, Multiservice, 7172 Rabius, Tel. 081 936 35 00 info@candinas.ch, www.fogra.ch			
13. GastroGraubünden		Andy Abplanalp	7050 Arosa	962
Kontaktadresse	GastroGraubünden, Verband für Hotellerie & Restauration, Loestrasse 161, 7000 Chur, Tel. 081 354 96 96 Fax 081 354 96 97 info@gastrograubuenden.ch www.gastrograubuenden.ch			
	a) Albula/Sursés	A. Maissen	7083 Lantsch/Lenz	47
	b) Arosa	U. Oechslin	7050 Arosa	74
	c) Chur Region	H. Salutt	7000 Chur	139
	d) Churwalden, Lenzerheide	T. Tanno	7077 Valbella	55
	e) Davos	U. Wiprächtiger	7270 Davos Platz	87
	f) Domat/Ems	J. Hösli	7013 Domat/Ems	11
	g) Herrschaft und V Dörfer	S. Scherrer	7302 Landquart	51
	h) Mesolcina und Calanca	vakant		11
	i) Müstair und Umgebung	N. Grond	7537 Müstair	19
	j) Samedan und Umgebung	P. Semadeni	7502 Bever	32
	k) St. Moritz und Umgebung	P. Märky	7500 St. Moritz	91
	l) Unterengadin	H.-R. Duschletta	7554 Sur En	46
	k) La Plaiv	R. Juon	7527 Brail	32
	m) Poschiavo	B. Raselli	7746 Le Prese	20
	n) Prättigau	Paula Vetter	7235 Fideris	84
	o) Samnaun	vakant		16
	p) Surselva	R. Häfliger	7019 Flims/Fidaz	168
	q) Thusis und Umgebung	M. Rothenbühler	7417 Paspels	89



14. JardinGrischun	Norbert Schaniel	7208 Malans	38
Kontaktadresse	JardinGrischun, Sekretariat, Hinterm Bach 40, 7002 Chur, Tel. 081 257 03 23 Fax 081 257 03 24, info@kgv-gr.ch www.jardinsuisse.ch		
15. Gebäudetechnikverband Graubünden	Viktor Scharegg	7013 Domat/Ems	156
Kontaktadresse	Gebäudetechnikverband Graubünden Hinterm Bach 40, 7002 Chur Tel. 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24 info@kgv-gr.ch, www.suissetec.ch		
16. Gipserunternehmer-Verband der Ostschweiz, Graubünden	Fabio Rogantini	7000 Chur	19
Kontaktadresse	Fabio Rogantini, Rogantini Gips, Pulvermühlestrasse 82, 7000 Chur Tel. 081 650 30 30, Fax 062 650 30 31 rogantini@rogantini.ch, www.smgv.com		
17. Verband Schweizer Getränkegrossisten, Sektion Graubünden (VSG)	René Schneller	7077 Valbella	22
Kontaktadresse	René Schneller, Getränke- und Weinhandlung Valbella, 7077 Valbella Tel. 081 385 13 55, Fax 081 384 40 55 info@getraenkevalbella.ch, www.vsg-asdb.ch		
18. Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden	Erwin Walker	7302 Landquart	45
Kontaktadresse	Erwin Walker, bianchi Holz- und Treppenbau AG, Schulstrasse 86, 7302 Landquart Tel. 081 307 20 20, Fax 081 307 20 21 info@vssm-gr.ch, www.holzbau-schweiz.ch		
19. Bündner Holzindustrieverband	Rico Florinett	7482 Bergün	18
Kontaktadresse	Rico Florinett, 7482 Bergün Tel. 081 407 15 58, Fax 081 407 21 58 florinett@bluewin.ch, www.holz-bois.ch		
20. Hotelierverein Chur und Umgebung	Kurt Künzli	7000 Chur	7
Kontaktadresse	Kurt Künzli, Hotel ABC, Ottostrasse 8, 7000 Chur, Tel. 081 252 60 33 Fax 081 252 55 24, abc@hotelabc.ch		
21. Schweiz. Verband der Immobilien-Treuhänder Sektion Graubünden (SVIT)	Christian Fross	7002 Chur	47
Kontaktadresse	Christian Fross, Immobilien Management AG, Promenade 60, 7270 Davos Platz Tel. 081 420 00 88, Fax 081 420 00 87 welcome@fross.ch, www.svit.ch		
22. interieursuisse, Sektion Graubünden und Glarus	Christian Landolt	8752 Näfels	31
Kontaktadresse:	Urs Brazerol, Brazerol Innendekorationen, Zentrum Lai, 7078 Lenzerheide Tel. 081 384 20 44, Fax 081 384 63 73 brazerolinnendecor@bluewin.ch www.interieursuisse.ch		
23. Bündner Kaminfegermeisterverband	Jürg Schläpfer	7270 Davos Platz	22
Kontaktadresse:	Jürg Schläpfer, Riedstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 420 05 00 Fax 081 420 05 01, kamin-davos@spin.ch www.kaminfeger-gr.ch		
24. Bündner Malermeisterverband	René Good	7000 Chur	60
Kontaktadresse	colorado application ag, Grossbruggerweg 3, 7000 Chur Tel. 081 284 08 00, Fax 081 284 08 01 rene.good@colorado.ag, www.smgv.ch		
25. Fachverband Metallbau Graubünden	Corsin Roffler	7208 Malans	46
Kontaktadresse	Corsin Roffler, Ingenieurbüro, Karlhof 12, 7208 Malans Tel. 081 322 34 44, Fax 081 322 67 62 info@roing.ch, www.metallbau-gr.ch		



26. Fachverband Metallhandwerk	Thomas Lampert	7545 Guarda	7
Fachverband Landtechnik	Felix Koch	7402 Bonaduz	47
Kontaktadresse	Metallhandwerk: Thomas Lampert, Fuschina 100, 7545 Guarda Tel. 081 860 30 50 info@lampert-guarda.ch	Landtechnik: Felix Koch, Industriestrasse 11, 7402 Bonaduz Tel. 081 641 10 98, Fax 081 641 10 67 f.koch@kochagritech.ch	
27. Regionaler Metzgermeisterverband Graubünden	Felix Venzin	7180 Disentis/Mustér	45
Kontaktadresse	Felix Venzin, Via Sursilvana 34 7180 Distentis/Mustér Tel. 081 947 52 39, Fax 081 947 51 36 venzinfelix@kns.ch, www.metzgerei.ch		
28. Schweiz. Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	Thomas Maissen	7250 Klosters	20
Kontaktadresse	Thomas Maissen, Bahnhofstr. 15, 7250 Klosters Tel. 081 410 22 44, Fax 081 410 22 45 maissen@spin.ch, www.sov.ch		
29. Verband Schweiz. Radio- und Televisions- Fachgeschäfte, Kreisgruppe Graubünden (VSRT)	Matthias Löpfe	7505 Celerina	23
Kontaktadresse	Matthias Löpfe, Alte Brauerei, 7505 Celerina Tel. 081 833 71 17, Fax 081 833 71 48 atl@bluewin.ch, www.vsrt-usrt.ch		
30. Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM)	Jakob Lötscher	7220 Schiers	125
Kontaktadresse	VSSM Graubünden, Sekretariat, Bahnhofplatz 1, 7302 Landquart Tel. 081 250 52 92, Fax 081 250 52 93 info@vssm-gr.ch, www.vssm-gr.ch		
31. Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie	Flurin Wieser	7504 Pontresina	29
Kontaktadresse	Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie Flurin Wieser c/o Kieswerk Montebello, 7504 Pontresina Tel. 081 838 84 00, Fax 081 838 84 09 info@montebello.ch, www.vbbk.ch		
32. Bündner Sporthändler Vereinigung, ASMAS	Daniel Steiner	7640 Savognin	77
Kontaktadresse	Steiner Daniel, Wasescha Sport AG, Hauptstrasse 7, 7460 Savognin Tel. 081 684 13 13, Fax 081 684 32 39 daniel.steiner@waseschasport.ch www.sportbiz.ch		
33. Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Hans Jürg Jäggi	7000 Chur	23
Kontaktadresse	Hans Jürg Jäggi, Bahnhofstrasse 42, 7000 Chur, Tel. 081 257 14 57 Fax 081 257 14 50, info@jaeggi-chur.ch www.detail.ch		
Total			3077



IX. Vertretungen in anderen Institutionen und Verbänden

AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden

Ausschuss Schädler Urs, Geschäftsführer, Chur;
Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch
Geschäftsführer Wetzstein Claudio, Chur

Tripartite Kommission flankierende Massnahmen

Mitglieder Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Gewerbliche Lehrlingsprüfungskommission

(Vertreter der Arbeitgeberverbände)

Kreis Chur, Präsident Merz Hanspeter, Geschäftsführer, Chur
Mitglieder Bieler Christina, Geschäftsfrau, Chur; Felix Andreas, Architekt HTL, Haldenstein;
Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Kreis Davos, Präsident Bärtsch Andreas, Schreinermeister, Serneus
Mitglieder Wüst Leo, Küchenchef, Davos Wolfgang; Schmitter Mark, Damencoiffeur, Davos Platz

Kreis Engadin, Präsident Gruber Silvio, Unternehmer, Müstair
Mitglieder Jurczyk Christian, Küchenchef, Celerina; Lehner Lorenz, Sanitärinstallateur, Pontresina;
Strimer Jon Peider, Arch. HTL, Ardez; Zöllig Sandra, Unternehmerin, Pontresina

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Vorstand Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden ITG

Vorstand Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung im Gewerbe (SIU)

Verwaltung Barandun Menga, Chur
Kursleitung Chur Losa Monika, Sachbearbeiterin BGV, Chur

Förderverein HTW

Vorstand Michel Jürg, Direktor BGV, Gräsch

Schweizerische Gewerbekammer

Mitglieder Gasser Josias, lic.oec., Geschäftsführer, Chur;
Schädler Urs, Präsident BGV, Chur; Senti Hans, Unternehmer, Chur

Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat Schädler Urs, Präsident BGV, Chur



X. Mandate

Verbände



ASTAG Graubünden/RhTG



AGVS Sektion Graubünden und Sektion Chur



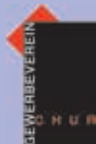
Gebäudetechnikverband Graubünden



Jardin Grischun



Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI



Gewerbeverein Chur

Überbetriebliche Kurse

AGVS Sektion Graubünden

ARGE der Bündner Sektion, Sektion Werdenberg-Sargans und Fürstentum Liechtenstein des suissetec

Verband Graubündner Elektroinstallationsfirmen VGEI

IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

IG Zeichnerberufe GL/GR/SG

Metallbau Graubünden

Paritätische Kommission (PK)

PK für das Bündner Elektro-Installationsgewerbe



XI. Gewerbegruppe des Grossen Rates

Co-Präsidenten

BDP: Conrad Roland, Bauing, HTL, Zernez

CVP: Parpan Hannes,
Geschäftsführer, Lenzerheide

FDP: Pfäffli Michael,
Unternehmer, St. Moritz

Aus der Fraktion der BDP

Bleiker Ueli, Rothenbrunnen

Caviezel Ursina, Thusis

Casty Ernst, Chur

Dudli Heinz, Zizers

Felix Andreas, Haldenstein

Giovanoli Luca, Maloja

Hasler Marcus, Waltensburg

Jeker Leo, Zizers

Parolini Jon Domenic, Scuol

Pedrini Cristiano, Roveredo

Stiffler Rico, Davos Dorf

Tscholl Bruno, Chur

Vetsch Roger, Klosters

Aus der Fraktion der CVP

Berther Heinrich, Disentis

Blumenthal Daniel, Vella

Loepfe Reto, Dr., Rhäzüns

Portner Carlo, Dr. iur., Haldenstein

Aus der Fraktion der FDP

Casparis Rosmarie, Thusis

Donatsch Georg, Malans

Feltscher Markus, Felsberg

Hartmann Jann, Chur

Kunz Rudolf, Chur

Nick Reto, Igis

Rathgeb Christian, Dr. iur., Chur

Thomann Leo, Parsonz

Valär Simon, Davos Dorf

Wettstein Peter, Domat/Ems

Aus der Fraktion der SVP

Nigg Ernst, Landquart

Die Co-Präsidenten der Gewerbegruppe des Grossen Rates: Roland Conrad, Hannes Parpan und Michael Pfäffli (von links).



Verbandsorganisation

Ehrenpräsidenten



Georg Haag
Chur



Jan Mettler
Chur



Jakob Schutz
Filisur

Leitender Ausschuss

Präsident



Urs Schädler
Geschäftsführer
Chur

Vizepräsident



Markus Testa
Unternehmer
St. Moritz

Finanzen



Angela Casanova
eidg. dipl.
Buchhalterin
Domat/Ems



Rico Cioccarelli
Plattenlegermeister
Thusis



Roland Conrad
Geschäftsführer
Zernez



Rudolf Pazeller
Hotelier
Taraspe



Baseli Werth
Facharzt FMH
Jenins

Geschäftsstelle

Geschäftsführer



Jürg Michel
Grüsch

Sekretärinnen/Sachbearbeiterinnen



Karin Stocker
Fläsch



Monika Losa-
Schuler
Trimmis



Doris Ardüser
Chur



Fabian Obrist
Lernender
Domat/Ems



Mitglieder Kantonalvorstand



Valentin Audétat
Facharzt FMH
Chur



Mario Baselgia
Bäcker-/
Konditormeister
Lantsch/Lenz



Sandro Bianchi
Bauunternehmer
Ilanz



Daniel Blumenthal
Bauunternehmer
Rueun



Andreas Boner
Zimmermeister
Klosters



Rudolf Burkhardt
eidg. dipl.
Installateur
Thusis



Gioni Capaul
Finanzplaner
Vattiz



Tarzsius Caviezel
Nationalrat
Davos



Jolanda Erb
Apothekerin
Flims



Hans Fischer
Transport-
unternehmer
Chur



Roger Galliard
Sanitär-Techniker
Untervaz



René Good
Malermeister
Chur



Karin Iseppi
dipl. Treuhand-
expertin
Fürstenu



Angela Löschl
Hotelière
Splügen



Jakob Lötscher
Schreinermeister
Schiers



Martin Merz
Elektro-Ing./
Geschäftsführer
Samedan



Hans Meng
Kaufmann
Davos Platz



Ruth Moro
Hotelière
Arosa



Franco Piubellini
Garagist
Chur



Walter Prinz
Weinkaufmann
Chur



Sigi Riser
Metzgermeister
Adeer



Enrico Uffer
Holz-Unternehmer
Savognin



Andrea Vecellio
Baumeister
Poschiavo



René Wildhaber
eidg. dipl.
Elektro-Installateur
Igis



Hans Jürg Zinsli
Dr., Rechtsanwalt
St. Moritz



Olivier Zuber
Gärtnermeister
Domat/Ems



WAS IMMER SIE VON DER ZUKUNFT
ERWARTEN - BEI UNS
SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN.



Ob individuelle Vorsorgelösungen für Sie und Ihre Mitarbeitenden, zusätzliches Vorsorgen im überobligatorischen Bereich oder die Pensionskassenverwaltung Ihrer Vorsorgestiftung – planen Sie mit uns langfristig und sicher, für Ihre sorgenfreie Zukunft. Verlangen Sie weitere Informationen!

ASGA
Gürtelstrasse 14 | 7001 Chur
T 081 252 57 57 | www.asga.ch

ASGA 



R | R | T

Treuhand &
Revisionsgesellschaft

MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG

Treuhand
Unternehmensberatung
Revision | Wirtschaftsprüfung
Steuer- und Rechtsberatung
Liegenschaftsverwaltung

 Mitglied der Treuhand-Kammer



Riedi Ruffner Theus AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | www.rrt.ch | info@rrt.ch



«ALL INCLUSIVE»

Der «All-Inclusive-Service» der Südostschweiz Print gehört zur Premiumklasse. Ob Kreation, Publishing, Offsetdruck, Ausrüstung und Distribution – die herausragende Leistungspalette lässt keine Wünsche offen. Geniessen Sie Ihre Freizeit. Während Sie sich erholen, bringen wir Ihre Projekte zur Vollendung. Unsere Referenzliste kann sich sehen lassen. Möchten Sie mehr wissen? Rufen Sie uns an. Wir freuen uns, Sie kennenlernen zu dürfen.

SÜDOSTSCHWEIZ
PRINT

Drucksachen im Einklang mit der Natur

ClimatePartner 

Kasernenstrasse 1, Postfach 85, CH-7007 Chur
Telefon +41 (0) 81 255 52 52, Fax +41 (0) 81 255 51 05
verkauf-print@suedostschweiz.ch
www.so-print.ch